

<b>Einleitung.....</b>	<b>3</b>
<b>A. Allgemeiner Teil.....</b>	<b>4</b>
<b>1. Stiftungsrat der ch Stiftung .....</b>	<b>4</b>
1.1. Zusammensetzung.....	4
1.2. Sitzungen .....	4
1.3. Themen .....	4
<b>2. Konferenz der Kantonsregierungen.....</b>	<b>6</b>
2.1. Zusammensetzung.....	6
2.2. Sitzungen .....	6
<b>3. Geschäftsstelle .....</b>	<b>8</b>
3.1. Personelles.....	8
3.2. Aktivitäten.....	9
<b>B. Spezieller Teil .....</b>	<b>11</b>
<b>4. ch Aktivitäten .....</b>	<b>11</b>
4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 15. - 17. Januar 2003 .....	11
<b>5. ch Jugendaustausch .....</b>	<b>13</b>
5.1. Allgemeines.....	13
5.2. Grunddienstleistungen .....	14
5.3. Projekte .....	14
<b>6. ch Reihe .....</b>	<b>16</b>
6.1. Allgemeine Zielsetzung .....	16
6.2. Die Herausgeberkommission .....	16
6.3. Übersicht Erscheinungen .....	16
6.4. Ereignisse im Jahresrückblick.....	16
6.5. ch Reihe in den Schulen .....	17
<b>7. KdK.....</b>	<b>18</b>
7.1. Allgemeines / Koordination.....	18
7.2. Aussenpolitik .....	18
7.3. Innenpolitik .....	20
<b>C. Genehmigung Jahresbericht.....</b>	<b>22</b>

<b>Introduction .....</b>	<b>23</b>
<b>A. Généralités .....</b>	<b>24</b>
<b>1. Conseil de fondation de la Fondation ch.....</b>	<b>24</b>
1.1. Composition .....	24
1.2. Séances .....	24
1.3. Thèmes .....	24
<b>2. Conférence des gouvernements cantonaux .....</b>	<b>26</b>
2.1. Composition .....	26
2.2. Séances .....	26
<b>3. Secrétariat .....</b>	<b>28</b>
3.1. Personnel .....	28
3.2. Activités .....	29
<b>B. Partie spéciale .....</b>	<b>31</b>
<b>4. Activités ch.....</b>	<b>31</b>
4.1. Séminaire ch «Gouverner aujourd'hui» du 15 au 17 janvier 2003 à Interlaken.....	31
<b>5. ch Echange de jeunes .....</b>	<b>33</b>
5.1. Généralités .....	33
5.2. Prestations de base.....	34
5.3. Projets .....	34
<b>6. Collection ch .....</b>	<b>36</b>
6.1. Objectif général .....	36
6.2. La Commission de publication .....	36
6.3. Aperçu des parutions .....	36
6.4. Rétrospective .....	36
6.5. Collection ch dans les écoles .....	37
<b>7. CdC.....</b>	<b>38</b>
7.1. Généralités / Coordination.....	38
7.2. Politique étrangère .....	38
7.3. Politique intérieure.....	40
<b>C. Approbation du rapport annuel.....</b>	<b>42</b>
<b>Anhang / Annexe.....</b>	<b>43</b>
Jahresrechnung 2002 / <i>Comptes annuels 2002</i> .....	44
Bericht der Revisionsstelle / <i>Rapport de révision</i> .....	53
STIFTUNGSURKUNDE .....	55
ACTE DE FONDATION.....	59
ATTO DI FONDAZIONE.....	63
DOCUMENT DA FUNDAZIUN.....	67

## **Einleitung**

### **„Historisches“ in zweierlei Hinsicht**

Im abgelaufenen Stiftungsjahr kann durchaus von historischen Ereignissen gesprochen werden: einerseits haben die Kantonsregierungen erstmals in der bald 130-jährigen Geschichte des Instituts „Kantonsreferendum“ erfolgreich zu diesem gegriffen, um gegen das von den Eidgenössischen Räten verabschiedete Steuerpaket 2001 eine Volksabstimmung zu erwirken. Andererseits hat die Konferenz der Kantonsregierungen das 10-jährige Jubiläum ihres Bestehens gefeiert. Das Kantonsreferendum gegen das Steuerpaket 2001 gründet nicht nur auf finanzpolitischen Vorbehalten gegen den Entscheid des Parlaments. Im Vordergrund steht – nebst der Inkonsequenz in der Umsetzung der Wohneigentumsbesteuerung – der föderalistisch begründete Anspruch der Kantone, die kantonale Zuständigkeit bei der Festlegung der Steuertarife zu wahren. Das Eidgenössische Parlament hat hier verfassungswidrig legifert, was von den Kantonsregierungen nicht akzeptiert werden konnte. Die Tatsache, dass dieses Kantonsreferendum erstmals zustande gekommen ist, darf sicher auch mit der deutlich verbesserten Zusammenarbeit auf interkantonaler Ebene begründet werden. Hier liegen die Verdienste der *ch* Stiftung, welche das Mandat zur Führung des Sekretariats der KdK seit Gründung der Konferenz innehat. Nachdem die KdK gleichzeitig mit dem Zustandekommen des Referendums ihr erstes Dezennium begehen kann, hat auch die *ch* Stiftung ausreichend Grund, sich über historische Ereignisse zu freuen.

Im Jubiläumsjahr ist die KdK von Solothurn nach Bern umgezogen, wo sie an der Amthausgasse 3 neue Büroräumlichkeiten beziehen konnte. In unmittelbarer Nähe zum Bundeshaus und basierend auf einer neu geschaffenen Informatik-Plattform konnten optimale Voraussetzungen für die Zusammenarbeit zwischen den Kantonsregierungen und mit dem Bund geschaffen werden. Gleichzeitig hat die *ch* Stiftung in Solothurn neue Büroräume an der Poststrasse 10 beziehen können. Die räumlichen Voraussetzungen für die *ch* Stiftung sind damit insgesamt klar verbessert worden. Nachdem vor Jahresfrist die finanziellen Perspektiven der *ch* Stiftung in einem düsteren Licht dargestellt werden mussten, scheint sich diesbezüglich ein Lichtschimmer am Horizont abzuzeichnen. Das vereinte Bemühen um ein striktes Finanzmanagement sowie die Bereitschaft der Kantonsregierungen, das Stiftungskapital durch einen jährlichen Beitrag der KdK bis 2007 zu erhöhen, dürften in den kommenden Jahren Früchte tragen. Zudem konnte mit der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) unter Beizug der beteiligten Bundesstellen eine neue vertragliche Grundlage für den *ch* Jugendaustausch abgeschlossen werden, welche eine bessere finanzielle Deckung dieses bedeutungsvollen Bereichs der *ch* Stiftung sicherstellt.

Neben der ordentlichen Geschäftstätigkeit im Bereich der *ch* Stiftung haben vor allem sehr viele ausserordentliche Aktivitäten das Jahr geprägt. Im Rückblick kann mit grosser Befriedigung festgestellt werden, dass sämtliche Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Dies war nur möglich, weil die Kantonsregierungen sowie die Mitglieder des Leitenden Ausschusses von *ch* Stiftung und KdK der Belegschaft ihre Unterstützung zukommen liessen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *ch* Stiftung haben dies mit einem aussergewöhnlichen Einsatz und grosser Leistungsbereitschaft verdankt. Das Erreichte motiviert, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Es verpflichtet gleichzeitig, den Anforderungen der Kantone mit einem Anspruch auf hohe Qualität und Professionalität auch inskünftig gerecht zu werden, ohne dabei den Blick für die nach wie vor beschränkten Ressourcen aus den Augen zu verlieren.

Canisius Braun  
Geschäftsführer *ch* Stiftung

# **ch Stiftung FÜR EIDGENÖSSISCHE ZUSAMMENARBEIT**

## **JAHRESBERICHT 2003**

### **A. Allgemeiner Teil**

#### **1. Stiftungsrat der ch Stiftung**

##### **1.1. Zusammensetzung**

Der Stiftungsrat umfasst sämtliche 26 Kantonsregierungen. Jede Regierung delegiert eines ihrer Mitglieder in den Stiftungsrat.

Der Leitende Ausschuss der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit konstituierte sich im Jahre 2003 aus folgenden Mitgliedern:

- Landammann Christian Wanner (SO), Präsident
- Staatsrätin Martine Brunschwig Graf (GE)
- Staatskanzler Giampiero Gianella (TI)
- Regierungspräsident Hans-Peter Lenherr (SH)
- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI)
- Landammann Walter Suter (ZG)
- Regierungsrat Hans Martin Tschudi (BS)

##### **1.2. Sitzungen**

Eine ausserordentliche Stiftungsratsversammlung am 4. September 2003 in Solothurn hat sich grundlegend mit den zukünftigen Zielen und Aufgaben der ch Stiftung befasst (siehe Kapitel 1.3. unten).

Die ordentliche Jahresversammlung des Stiftungsrates fand vor Eröffnung des ch Regierungs-Seminars am 7. Januar 2004 in Interlaken statt. Sie würdigte die von der ch Stiftung im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Die Jahresrechnung 2002, der Revisionsbericht 2002 sowie das Budget 2004 wurden genehmigt. Die Stiftungsratsversammlung sprach sich mit 20 zu 0 Stimmen für eine Revision der Statuten aus, welche die wiederholte Wiederwahl des Präsidenten ermöglicht (siehe revidierte Statuten im Anhang). Der Präsident sowie die sich der Wiederwahl stellenden Mitglieder des Leitenden Ausschusses konnten daraufhin gewählt werden. Im Weiteren traktandiert waren die Sprachen- und Verständigungspolitik, die Tätigkeiten des ch Jugendaustausches und der ch Reihe sowie insbesondere der Vertrag zur Bildung einer Nationalen Agentur für Austausch (siehe Kapitel 1.3. unten).

Die Anträge zuhanden der ausserordentlichen und der ordentlichen Stiftungsratsversammlung wurden vom Leitenden Ausschuss mit Sitzungen vom 31. März und 17. November sowie im Nachgang zur Präsidialsitzung vom 11. Juni im Zirkularverfahren verabschiedet.

##### **1.3. Themen**

###### Zukünftige Ziele und Aufgaben der ch Stiftung

Nach Beendigung der einmaligen Übergangsrundfinanzierung der Kantone zugunsten des ch Jugendaustausches in den Jahren 2002 und 2003 hat der Leitende Ausschuss der Stiftungsratsversammlung vom 16. Januar 2003 beantragt, die Kantonsbeiträge von insgesamt rund Fr. 400'000.— auf maximal Fr. 500'000.— zu erhöhen. Diese hat zum Ausdruck gebracht, dass die

beantragte Erhöhung der Kantonsbeiträge grundsätzlich in Aussicht genommen werden kann. Die Erhöhung sollte jedoch vor dem Hintergrund einer grundsätzlichen Diskussion über die Ziele der *ch* Stiftung sowie die Aufgaben welche daraus fließen, geführt werden. Zu diesem Zweck wurde die ausserordentliche Stiftungsratsversammlung vom 4. September 2003 in Solothurn anberaunt.

Nach der eingehenden Würdigung der verschiedenen Aufgaben der *ch* Stiftung ist die Stiftungsratsversammlung übereingekommen, die bisherigen Aufgabengebiete weiterzuführen. Einzelne Projekte in diesen Bereichen, welche defizitär sind oder im Vergleich zur Wirkung zu hohe Ausgaben bewirken, werden aufgegeben.

Ebenfalls diskutiert worden ist die Erschliessung neuer Aufgabenfelder. Unter der Prämisse, dass die Stiftungsmitglieder keine massgebliche Erhöhung ihrer Beiträge wünschen und neue Betätigungsfelder kostenneutral sein sollten, wurde der Geschäftsführer beauftragt, allfällige Möglichkeiten zu bewerten und im Bedarfsfall zu beantragen.

#### Vertrag „Nationale Agentur für den nationalen und internationalen Austausch“

Im Berichtsjahr hat die *ch* Stiftung in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) unter Beizug möglicher Vertragspartner das Konzept „Nationale Agentur für den nationalen und internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden“ erarbeitet. Die Schaffung dieser Institution bezweckt die Konsolidierung der bestehenden Angebote und Dienstleistungen (Etappe 1) sowie eine verstärkte Generalisierung und Implementierung von nationalem und internationalem Austausch als Bestandteil der Aus- und Weiterbildung der Lehrenden und Lernenden im schweizerischen Bildungswesen (Etappe 2).

Mit Sitzung vom 25. September 2003 konnte zwischen der *ch* Stiftung und der EDK sowie den beteiligten Bundesstellen (Bundesamt für Kultur BAK, Bundesamt für Bildung und Technologie BBT, Bundesamt für Bildung und Wissenschaft BBW sowie Präsenz Schweiz PRS) der Abschluss des Vertrages über die Führung der Nationalen Agentur vereinbart werden. Damit kann im Jahre 2004 die Etappe 1 des Konzeptes umgesetzt werden, welche den Status quo weiterführt. Die Arbeiten zur Ermöglichung der Etappe 2 ab 2006 (welche gegenüber heute eine Verdoppelung der Austauschbeteiligten vorsieht) werden zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen, die Federführung verbleibt bei der EDK.

## 2. Konferenz der Kantonsregierungen

Anfang Oktober 1993 gründeten die Kantonsregierungen nach kurzer Vorbereitungszeit die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). In der "Vereinbarung über die Konferenz der Kantonsregierungen vom 8. Oktober 1993" wird der Zweck der KdK wie folgt beschrieben:

"Die Konferenz der Kantonsregierungen bezweckt, die Zusammenarbeit unter den Kantonen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu fördern und in kantonsrelevanten Angelegenheiten des Bundes die erforderliche Koordination und Information der Kantone sicherzustellen, insbesondere in Fragen

- der Erneuerung und Weiterentwicklung des Föderalismus;
- der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen;
- der Willensbildung und Entscheidungsvorbereitung im Bund;
- des Vollzugs von Bundesaufgaben durch die Kantone;
- der Aussen- und Integrationspolitik."

Gemäss der Vereinbarung über die KdK verfügt diese Konferenz über ein ständiges Sekretariat. An der Gründungsversammlung der KdK wurde die Sekretariatsführung im Sinne eines Mandates der *ch* Stiftung übertragen, die auch an der Konferenzvorbereitung massgeblich beteiligt war.

Seither führt die *ch* Stiftung das Sekretariat der KdK und der Geschäftsführer der *ch* Stiftung amtiert gleichzeitig als Konferenzsekretär.

### 2.1. Zusammensetzung

Das Hauptorgan der KdK ist die vierteljährlich abgehaltene Plenarversammlung, an der jeder Kanton mit einer ein- oder mehrköpfigen Delegation seiner Regierung vertreten ist. Die Vertretung eines Kantons in der KdK wird jeweils durch die Regierung des entsprechenden Kantons geregelt.

Als Führungsorgan der KdK ist der Leitende Ausschuss eingesetzt, dessen neun Mitglieder aufgrund eines regionalen Schlüssels nominiert werden. Im Berichtsjahr setzte sich der Leitende Ausschuss wie folgt zusammen:

- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI), Präsident
- Staatsrätin Martine Brunschwig Graf (GE)
- Regierungsrat Beat Fuchs (NW)
- Regierungsrat Andreas Koellreuter (BL), bis 20. Juni  
ab 20. Juni: Regierungsrätin Ruth Gisi (SO)
- Regierungsrat Hans-Peter Lenherr (SH)
- Regierungsrat Werner Luginbühl (BE)
- Regierungsrat Markus Notter (ZH)
- Staatsrat Urs Schwaller (FR)
- Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf (GR)

### 2.2. Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden am 13. März, 20. Juni, 3. Oktober und 12. Dezember ordentliche Plenarversammlungen statt. Am 28. November wurde eine ausserordentliche Plenarversammlung durchgeführt, die den Rahmen für eine Aussprache zwischen dem Bundesrat und den Kantonsregierungen zur Legislaturplanung 2003-2007 des Bundes darstellte.

Im Zentrum standen die Aussen- und Integrationspolitik, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Agglomerationspolitik. Weitere wichtige Themen waren die WTO-Verhandlungen im Dienstleistungsbereich, die Verwendung des überschüssigen Nationalbankgoldes und das Steuerpakt 2001 des Bundes (vgl. Ziff. 7.2 und 7.3).

Der Leitende Ausschuss, der in erster Linie die laufenden Geschäfte betreut und die Plenarversammlungen vorbereitet, tagte am 6. Februar, 9. Mai, 21. August und 6. November. Im Weiteren traf sich der Leitende Ausschuss am 13. März und 12. Dezember mit Delegationen des Bundesrates zum "Föderalismus-Dialog" Bund - Kantone.

Am 17. März sowie am 29. September fanden Treffen mit dem Büro des Ständerates statt. Jeweils am Abend des ersten Sessionstages der Eidgenössischen Räte lud der Leitende Ausschuss zum Stammtisch der Kantone ein.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Sitzungen im Rahmen von politischen und technischen Arbeitsgruppen und Kommissionen statt, welche die KdK für die erfolgreiche Bewältigung der umfangreichen Geschäfte einsetzte.

### 3. Geschäftsstelle

#### 3.1. Personelles

Die Belegschaft umfasste am Ende des Berichtsjahres 14 Frauen und 9 Männer. Neben den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für einzelne Arbeiten Hilfskräfte beigezogen. Die *ch* Stiftung wurde auch in diesem Jahr wiederum von verschiedenen Personen im Mandatsverhältnis unterstützt, namentlich in den verschiedenen Arbeitsgruppen der KdK.

Die Geschäftsstelle der *ch* Stiftung hat per 1. April zusammen mit dem Bereich *ch* Jugendaustausch an der Poststrasse in Solothurn neue Büroräumlichkeiten bezogen. Seit 1. Januar befindet sich das Sekretariat der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) in Bern. Die Geschäftsstelle in Solothurn wird durch den Standortkanton mit einem Beitrag finanziell unterstützt.

Geschäftsführer *ch* Stiftung / Sekretär KdK

- *Canisius Braun*

Personal und Finanzen / *ch* Reihe

- *Beatrice Müller*, Bereichsleiterin
- *Béatrice Bader*, Assistentin (bis 30.6.03)
- *Judith Stephani*, Assistentin (ab 1.8.03)

*ch* Jugendaustausch

- *Silvia Mitteregger*, Bereichsleiterin
- *Isabelle Füllemann*, Premier Emploi / Offene Stellen
- *Daniela Hälg*, Lehreraustausch
- *Tina Schank*, Bilateraler Klassenaustausch mit Deutschland / Pro Patria-Projekt
- *Clara Dalto*, Assistentin Fachstelle
- *Mireille Migliore*, Assistentin Premier Emploi / Offene Stellen
- *Sandra Stutz*, Assistentin Fachstelle

*ch* Dienstleistungen / Zentrale Dienste KdK

- *Peter Nigg*, Bereichsleiter
- *Alexandrine Bieri*, Übersetzerin (ab 1.3.03)
- *Dorothee Ecklin*, Übersetzerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- *Jürg Burkhalter*, Informatiker (ab 1.7.03)
- *Manuela Furrer*, Assistentin Zentrale Dienste

KdK-Innenpolitik / Koordination

- *Thomas Minger*, Bereichsleiter
- *Nadine Eckert*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- *Reto Ramstein*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

KdK-Aussenpolitik

- *Roland Mayer*, Bereichsleiter
- *Ursula Blumer*, Informationsbeauftragte der Kantone im Integrationsbüro EDA/EVD
- *Roland Krimm*, Informationsbeauftragter der Kantone in der Schweizer Mission bei der EU in Brüssel
- *Felix Imhof*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ab 11.8.03)

Einzelmandate / Projekte

- *Walter Moser*, Vertreter der KdK in der Projektleitung NFA bei der Eidg. Finanzverwaltung



### 3.2. Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben die *ch* Stiftung sowie die KdK zahlreiche Treffen und Veranstaltungen auf politischer und technischer Ebene inhaltlich vorbereitet und Voraussetzungen für eine reibungslose organisatorische Abwicklung geschaffen:

- <i>ch</i> Regierungs-Seminar in Interlaken.....	15. - 17.01.2003
- Stiftungsratsversammlung <i>ch</i> Stiftung.....	16.01.2003
- ausserordentliche Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe.....	21.01.2003
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	06.02.2003
- Stammtisch der Kantone.....	03.03.2003
- Plenarversammlung KdK.....	13.03.2003
- Föderalismus-Dialog Bund – Kantone.....	13.03.2003
- Treffen mit dem Büro des Ständerates.....	17.03.2003
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen Kantone (EuRefKa).....	24.03.2003
- Sitzung Herausgeberkommission <i>ch</i> Reihe.....	25.03.2003
- Sitzung Leitender Ausschuss <i>ch</i> Stiftung.....	31.03.2003
- Sitzung KoSeKo-Ausschuss.....	02.04.2003
- Sitzung Kommission "Bildungswoche für Regierungsräte".....	03.04.2003
- Treffen KdK – Direktorenkonferenzen.....	11.04.2003
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik.....	25.04.2003
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe.....	29.04.2003
- Sitzung Technische Arbeitsgruppe Städte.....	02.05.2003
- Sitzung der Arbeitsgruppe Diplomanerkennung.....	05.05.2003
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	09.05.2003
- Sitzung Kommission Städte.....	12.05.2003
- Runder Tisch INTERREG/EUREK.....	12.05.2003
- Seminar für schweizerische Teilnehmende am Lehreraustausch 2003/04.....	15.05.2003
- Sitzung Ausschuss der Delegationsvorsitzenden der TAK.....	19.05.2003
- Sitzung der Arbeitsgruppe Luftverkehr.....	20.05.2003
- Sitzung der Arbeitsgruppe Personenfreizügigkeit.....	22.05.2003
- Tripartite Agglomerationskonferenz Bund - Kantone - Städte / Gemeinden.....	02.06.2003
- Stammtisch der Kantone.....	02.06.2003
- Sitzung der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit.....	12.06.2003
- Sitzung Kommission "Bildungswoche für Regierungsräte".....	16.06.2003
- Mitgliederversammlung KoSeKo.....	17.06.2003
- Plenarversammlung KdK.....	20.06.2003
- Sitzung der Europakommission der KdK.....	03.07.2003
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	21.08.2003
- ausserordentliche Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe.....	22.08.2003
- Sitzung der Arbeitsgruppe Justiz & Inneres.....	26.08.2003
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen Kantone (EuRefKa).....	28.08.2003
- ausserordentliche Stiftungsratsversammlung <i>ch</i> Stiftung.....	04.09.2003
- Sitzung Kommission "Bildungswoche für Regierungsräte".....	04.09.2003
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen Kantone (EuRefKa).....	08.09.2003
- Sitzung KoSeKo-Ausschuss.....	09.09.2003
- ausserordentliche Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe.....	10.09.2003
- Stammtisch der Kantone.....	15.09.2003
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik.....	18.09.2003
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe.....	23.09.2003
- Sitzung Herausgeberkommission <i>ch</i> Reihe.....	26.09.2003
- Literaturveranstaltung ‚Ein Schiff zum Übersetzen‘.....	27.09.2003

- Treffen mit dem Büro des Ständerates .....	29.09.2003
- Plenarversammlung KdK .....	03.10.2003
- Sitzung Technische Arbeitsgruppe Städte .....	08.10.2003
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen Kantone (EuRefKa) .....	20.10.2003
- Sitzung Ausschuss der Delegationsvorsitzenden der TAK .....	21.10.2003
- Sitzung der Arbeitsgruppe Personenfreizügigkeit .....	22.10.2003
- Sitzung des Patronatskomitees des <i>ch</i> Jugendaustausches .....	29.10.2003
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK .....	06.11.2003
- Seminar für ausländische Teilnehmende am Lehreraustausch 2003/04 .....	07.11.2003
- Sitzung der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit .....	10.11.2003
- Sitzung Leitender Ausschuss <i>ch</i> Stiftung .....	17.11.2003
- Mitgliederversammlung KoSeKo .....	21.11.2003
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik .....	25.11.2003
- Workshop „Zusammenarbeit in Agglomerationen“ .....	26.11.2003
- ausserordentliche Plenarversammlung KdK .....	28.11.2003
- „En réseau“, Tagung der kantonalen Austauschverantwortlichen .....	2./3.12.2003
- Sitzung Herausgeberkommission <i>ch</i> Reihe .....	4./5.12.2003
- Sitzung der Europakommission der KdK .....	05.12.2003
- Plenarversammlung KdK .....	12.12.2003
- Föderalismus-Dialog Bund – Kantone .....	12.12.2003
- Stammtisch der Kantone .....	15.12.2003

## **B. Spezieller Teil**

### **4. ch Aktivitäten**

#### **4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 15. - 17. Januar 2003**

Die Konzeption, Organisation und Durchführung des *ch* Regierungs-Seminars bildeten traditions-gemäss einen Schwerpunkt des Jahresprogramms der *ch* Stiftung. Mit der Vorbereitung der fünf-zehnten Auflage wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Regierungsrätin Kathrin Hilber (SG) betraut. Zu den behandelten Themenblöcken konnten folgende Referenten und weitere Be-teiligte verpflichtet werden:

#### **Neue Verwaltungsführung**

*Referate von*

- Isabella Proeller, Universität St. Gallen  
⇒ *Die Politik in der Verwaltungsreform: Welche Veränderungen ergeben sich für Regierung und Parlament*
- Hanspeter Blaser, WOV-Berater  
⇒ *Von der WOV-Theorie zur Praxis: Die Forderung an die Exekutive, aktiv(er) zu führen*
- Staatsrat Pascal Corminboeuf (FR)  
⇒ *Die Erfahrungen mit WOV in der kantonalen Verwaltung des Kantons Freiburg*
- Regierungsrat Ueli Vischer (BS)  
⇒ *Steuerungsmodell unter NPM in Basel-Stadt*
- Simonetta Sommaruga, Projektbeteiligte in Köniz  
⇒ *Von der Idee bis zur Umsetzung: Ein Hindernislauf*

Die anschliessende Diskussionsrunde mit den Referenten wurde moderiert durch Massimo Lorenzi (TSR).

#### **"Die andere Ebene"**

*Vortrag / Besinnung und moderierte Diskussion* mit Pater Niklaus Brantschen, Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn

- ⇒ *"Wie hältst Du es mit der Macht?": Von der Kunst sich selbst und andere zu führen sowie*
- ⇒ *"Handeln auf der Mikro-, Meso- und Makro-Ebene": Anmerkungen zum Schönbrunner Modell*

#### **Föderalismus und interkantonale Zusammenarbeit**

*Referat* von Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Seminar für Finanzwirtschaft, Universität Freiburg  
⇒ *Die aktuelle Föderalismusdebatte und die daraus resultierenden Perspektiven*

*Podium* mit Regierungsrat Rainer Huber (AG), Staatsrätin Martine Brunschwig Graf (GE), Regie-rungsrat Hans Ulrich Stöckling (SG) und Prof. Dr. Reiner Eichenberger zum Thema „*Interkantonale Zusammenarbeit am Beispiel Bildung, Chancen und Grenzen*“ unter der Leitung von Iwan Ricken-bacher, Honorarprofessor Politische Kommunikation Universität Bern

*Zusammenfassung* durch Regierungsrat Georg Hess (SZ)

*Referat* von Hansheiri Inderkum, Ständerat

⇒ *Interkantonale Zusammenarbeit mit der Perspektive NFA: Stand der Dinge*

*Streitgespräch* zwischen alt Regierungsrat Franz Marty (SZ) und Rudolf Strahm, Nationalrat, unter der Leitung von Iwan Rickenbacher, Honorarprofessor Politische Kommunikation Universität Bern

*Zusammenfassung* und *Abschluss* durch Regierungsrat Georg Hess (SZ)

## **Guichet virtuel**

*Präsentation* von Hanna Muralt Müller (Vizekanzlerin Bund) und Staatsschreiber Beat Husi (ZH)

⇒ *www.ch.ch: Ein gemeinsames Projekt des Bundes, der Kantone und der Gemeinden*

## **Wir über uns - Die Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes**

*Referat* von Canisius Braun, Sekretär KdK

⇒ *Strukturen/Organisation der KdK ab 2003*

Moderiertes *Panel* mit Bundesrat Joseph Deiss, Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI), Präsident KdK, Botschafter Dante Martinelli, Schweizer Mission bei der EU in Brüssel und Regierungsrat Markus Notter (ZH), Präsident Europa-Kommission KdK zum Thema „*Erfahrungen und Erwartungen aus der Sicht der Beteiligten bzw. der Betroffenen*“ unter der Leitung von Felix E. Müller, Chefredaktor NZZ am Sonntag

*Referate* von

- Regierungsrat Hans Martin Tschudi (BS), Präsident EuRefKa  
⇒ *Die Aussenbeziehungen der Kantone als Teil einer gesamtheitlichen, mehrstufigen Aussenpolitik am Beispiel des Kantons Basel-Stadt.*
- Staatskanzler Giampiero Gianella (TI)  
⇒ *Kleine Aussenpolitik: Netzwerk der Kantone für eine aktive Rolle in der Integrationspolitik*

*Ausführungen* von Bundesrat Joseph Deiss

⇒ *Aussenwirtschaft und Kantone*

*Fragerunde* und *zusammenfassende Schlussfolgerungen* mit Bundesrat Joseph Deiss und Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI), Präsident KdK unter der Leitung von Felix E. Müller, Chefredaktor NZZ am Sonntag

Das Programm fand wiederum guten Anklang bei den Mitgliedern der Kantonsregierungen. Insgesamt nahmen 76 Regierungsrätinnen und Regierungsräte sowie Staatsschreiber aus 24 Kantonen am Seminar teil. Von den Teilnehmern wird nebst der Thematisierung von Fragen aus verschiedensten Bereichen insbesondere auch die Gelegenheit zu unzähligen persönlichen Kontakten über alle Partei-, Sprach- und Departementsgrenzen hinweg ausserordentlich geschätzt.

## 5. *ch* Jugendaustausch

### 5.1. Allgemeines

Der Bereich Austausch der *ch* Stiftung umfasst seit 1976 die Förderung von Austauschaktivitäten zwischen Schülern und Schülerinnen, Lehrlingen, jungen Berufsleuten und Lehrpersonen. Dazu gehören sowohl Austauschaktivitäten zwischen den Sprachregionen der Schweiz als auch solche mit dem Ausland. Ziel sämtlicher Massnahmen des Bereichs Austausch der *ch* Stiftung ist die Förderung der Verständigung zwischen den Sprachregionen und die Vertiefung des Verständnisses für andere Sprachen und Kulturen. Damit nimmt die *ch* Stiftung ihren statutarischen Auftrag der Pflege der Beziehungen zwischen den verschiedenen Sprachgemeinschaften im Bereich der Bildung wahr. Dies geschieht in enger Absprache und Zusammenarbeit mit sämtlichen interkantonalen, kantonalen und eidgenössischen Stellen sowie privaten Förderern, welche die *ch* Stiftung mit der Betreuung des Austauschbereichs beauftragt haben. Der *ch* Jugendaustausch stellt des Weiteren die Koordination sicher, indem er das Netzwerk der kantonalen Austauschverantwortlichen betreut. Letzteres entstand auf Anregung der *ch* Stiftung im Anschluss an die von der EDK verabschiedeten „Empfehlungen zur Förderung des nationalen und internationalen Austausches im Bildungswesen“ vom 18. Februar 1993 und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verankerung der Austauschbelange in den Kantonen.

Der Koordinationsstelle *ch* Jugendaustausch und ihrem Team steht das aus den interessierten Kreisen gebildete Patronatskomitee unterstützend zur Seite, das seit Sommer 1997 von Jacqueline Buvelot, Rektorin des Gymnase du Bugnon in Lausanne, mit Enthusiasmus und Engagement präsidiert wird. Das Patronatskomitee, bestehend aus rund 20 Organisationen aus den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Erziehung, versammelte sich am 29. Oktober 2003 in Bern.

Der *ch* Jugendaustausch unterstützt den Austausch einerseits durch Grunddienstleistungen für interessierte Institutionen und Personen. Andererseits betätigt er sich im Rahmen von Projekten, die sich an ein spezifisches Zielpublikum richten, gewisse Zielsetzungen verfolgen und in der Regel eine zeitliche Befristung haben. Darüber hinaus ist der *ch* Jugendaustausch bestrebt, eine stärkere Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Bedeutung von Austausch und eine bessere Anerkennung solcher Aktivitäten auf bildungs- und sprachenpolitischer Ebene zu erreichen. Dies mit der Absicht, den Austausch stärker im Bildungsbereich zu verankern und somit einem grösseren Kreis von Jugendlichen und Erwachsenen zugänglich zu machen.

Im Zentrum des Berichtsjahrs stand für den *ch* Jugendaustausch die Bereinigung der vertraglichen Grundlagen sowie die Klärung von wichtigen Fragen im Zusammenhang mit der Finanzierung seiner Grunddienstleistungen und Projektangebote. Diese Arbeiten fanden vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion zum geplanten Sprachengesetz einerseits und im Zusammenhang mit der Schaffung einer sogenannten „Nationalen Agentur für den nationalen und internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden“ andererseits statt. Auf Initiative von und in enger Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat der EDK erarbeitete die *ch* Stiftung ein Konzept für die zukünftige Förderung von Austausch im Rahmen einer „Nationalen Agentur“. Zudem lieferte sie die Grundlagen für einen neuen Vertrag zwischen *ch* Stiftung, EDK, BAK, BBT, BBW und „Präsenz Schweiz“, der für die Jahre 2004-2005 über die Definition der Aufgaben der *ch* Stiftung im Bereich nationaler und internationaler Austausch von Lehrenden und Lernenden hinaus die Finanzierung der Grunddienstleistungen der *ch* Stiftung für den Bereich Austausch regelt.

Wie die zukünftige Förderung von Austausch ab dem Jahre 2006 gestaltet werden soll, ist gegenwärtig Gegenstand von Abklärungen. So wird im Winter 2003/04 unter der Federführung der EDK eine Umfrage bei den kantonalen Erziehungsdepartementen durchgeführt, die ein Bild der aktuellen Situation im Austauschbereich geben soll. Die Kantone sind eingeladen, die Grunddienstleistungen des Bereichs Austausch der *ch* Stiftung zu beurteilen und ihre Prioritäten im Hinblick auf die zukünftige Förderung von Austausch zu beschreiben. Die Resultate dieser Umfrage sollen als Basis für die Konsolidierung und die Weiterentwicklung des Austausches im Allgemeinen und der Tätigkeiten des Bereichs Austausch der *ch* Stiftung im Besonderen dienen.

## 5.2. Grunddienstleistungen

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des *ch* Jugendaustausches bestand auch in diesem Berichtsjahr in der Weiterführung und Optimierung eines breiten Angebots an Dienstleistungen für die Bildungsträger, aber auch für Jugendliche und Erwachsene, die Austauschprojekte planen bzw. durchführen. Zu diesen Dienstleistungen gehören neben Information und fachlicher Beratung auch Betreuung, Vermittlung, Dokumentation und Evaluation.

Der *ch* Jugendaustausch führte ausserdem seine Expertentätigkeit im Rahmen der Schweizerischen UNESCO-Kommission, der Kommission „Präsenz Schweiz“ und des Stiftungsrats der „General Guisan-Stiftung“ weiter. Er stand ebenfalls zahlreichen schweizerischen Botschaften im Ausland, aber auch ausländischen Vertretungen in der Schweiz für Informationen und eine punktuelle Zusammenarbeit zur Verfügung.

Dem Anliegen des Netzwerkes der kantonalen Austauschverantwortlichen nach mehr gegenseitiger Information und Zusammenarbeit entsprach der *ch* Jugendaustausch im Berichtsjahr einerseits durch die Weiterführung des 2002 lancierten Informations-Bulletins, das neu auch einem breiteren Kreis von Adressaten aus dem Bildungswesen zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus veranstaltete der *ch* Jugendaustausch am 2. und 3.12.2003 in Solothurn das jährliche Treffen der kantonalen Austauschverantwortlichen, das der Zukunft des Austausches im Lichte des geplanten Sprachengesetzes des Bundes und einer zu gründenden „Nationalen Agentur für den nationalen und internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden“ gewidmet war. Regierungsrätin Ruth Gisi eröffnete die Tagung mit einem engagierten Votum, in dem sie die Notwendigkeit kultureller Brückenschläge in unserem Lande unterstrich. Im Anschluss daran stellte Bernard Wicht, Leiter Koordinationsbereich Internationale Zusammenarbeit im Generalsekretariat der EDK, die Absichten der EDK im Hinblick auf die zukünftige Förderung von nationalem und internationalem Austausch vor.

Der *ch* Jugendaustausch publizierte im Berichtsjahr die Nummern 39 und 40 seiner Zeitschrift „Le Trait d'union“, die nach wie vor mit einer Auflage von rund 3'000 Exemplaren einem breit gefächerten Publikum in der Schweiz und im Ausland zur Verfügung gestellt wird. Im Bereich der Informationsvermittlung wurde im Berichtsjahr ein besonderer Akzent auf den Einbezug der neuen Informationstechnologien gelegt. So sind neu die Projektdokumentationen, aber auch die Publikationen des *ch* Jugendaustausches und allen voran das „Trait d'union“ auf der Homepage [www.echanges.ch](http://www.echanges.ch) nachzulesen.

## 5.3. Projekte

Zu den konkreten Fördermassnahmen des *ch* Jugendaustausches gehören spezifische Projektangebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Lehrpersonen.

Im Bereich *nationaler und internationaler Schüler- und Klassenaustausch* stand im Berichtsjahr die fachliche Betreuung und Beratung der Schweizer Schulen, welche ein Austauschprojekt durchführen, im Zentrum. Nach dem Expojahr waren viele Schweizer Lehrkräfte daran interessiert, ihre Austausch Erfahrung zu wiederholen. Andere wiederum wurden von den Erlebnissen von Kollegen/innen angeregt, selbst neue Austauschprojekte in Angriff zu nehmen. Erneut hatte der *ch* Jugendaustausch die Möglichkeit, im Rahmen von Sonderprojekten eine materielle Förderung von Austauschprojekten anzubieten. Die Schulen haben sowohl vom „Pro Patria-Austauschbonus“ als auch von dem von „Präsenz Schweiz“ und „Schweiz Tourismus“ unterstützten bilateralen Klassenaustauschprojekt mit Deutschland regen Gebrauch gemacht. Die von der Fachstelle verfasste Statistik 2001/02 weist erneut eine beachtliche Zunahme der Austauschprojekte auf. So beteiligten sich in der betreffenden Periode 684 Klassen aus sämtlichen Sprachregionen der Schweiz – also ca. 17'000 Schüler und Lehrpersonen – an binnenschweizerischen Austauschprojekten. 140 Klassen, d.h. ca. 3'000 Schüler und Lehrkräfte, organisierten hingegen einen Austausch mit dem Ausland. Auch im Berichtsjahr hat der *ch* Jugendaustausch das Sekretariat der Austauschprojekte der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) betreut. Vor allem das Fe-

rieneinzelaustauschprogramm stösst auf zunehmendes Interesse, nahmen im Berichtsjahr doch über 640 Jugendliche an diesem kostenlosen Austauschprogramm teil.

Im Bereich *Austausch von Lehrpersonen* war das Berichtsjahr gekennzeichnet durch eine Intensivierung und Professionalisierung des Projektmanagements sowie der Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnerinstitutionen. Die erfolgreiche Kooperation mit Bildungsbehörden in Europa und Übersee, aber auch mit den Schweizer Vertretungen im Ausland und zahlreichen ausländischen Vertretungen in der Schweiz wurde mit dem Ziel fortgesetzt, die Umsetzung des Lehrpersonenaustausches effektiver zu gestalten. Des Weiteren wurde die Informationsvermittlung in Zusammenarbeit mit den kantonalen Erziehungsdepartementen intensiviert. Dies mit dem Ziel, die Teilnehmerzahlen in Zukunft nachhaltig zu steigern. Im Berichtsjahr konnten zahlreiche schweizerische und ausländische Lehrpersonen kürzere und längere Austauschaufenthalte in Partnerschulen im In- und Ausland absolvieren und sich so in einem anderen sprachlichen und beruflichen Umfeld weiterbilden. So nahmen im Schuljahr 2003/04 13 Lehrpersonen an einem ganzjährigen Stellentausch mit Deutschland, Kanada bzw. den USA teil, währenddem 7 Teilnehmende kürzere Aufenthalte in der Schweiz, Europa und den USA absolvierten.

Das Projekt *Lehrstellentausch* der *ch* Stiftung ist seit 1991 Teil der Projektangebote des *ch* Jugendaustausches. Ziel des Projektes ist die Förderung sprachkultureller Brückenschläge zwischen den Sprachregionen der Schweiz im Bereich der Berufsbildung. Austauschaktivitäten mit dem Ausland werden im Sinne der Erweiterung des bestehenden Angebots ebenfalls organisiert. Im Berichtsjahr wurde angesichts der beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen die Betreuung des Dossiers in den Aufgabenbereich des Sekretariats des *ch* Jugendaustauschs integriert. Trotz der schwierigen Bedingungen konnte die Beratung und Betreuung von Austauschlehrlingen, wenn auch in bescheidenem Ausmasse, erfolgreich weiter geführt werden.

Der Bereich des Praktikumsprogramms „Offene Stellen-Premier Emploi“, das die *ch* Stiftung im Auftrag des *seco* seit 1994 durchführt, war auch in diesem Berichtsjahr durch grundlegende Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Das Programm richtet sich an junge Arbeitslose, die während 6 Monaten in einem Betrieb in einer anderen Sprachregion der Schweiz ein Berufspraktikum absolvieren können. Angesichts der massiven Zunahme der Jugendarbeitslosigkeit stieg die Zahl der Kandidaten und Kandidatinnen für das Programm massiv an. Von daher konzentrierte sich der *ch* Jugendaustausch im Berichtsjahr auf die Rekrutierung von Praktikumsplätzen. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 21 Praktika vermittelt werden.

## 6. *ch* Reihe

### 6.1. Allgemeine Zielsetzung

Die *ch* Reihe wurde 1974 mit der Absicht ins Leben gerufen, den Kulturaustausch zwischen den vier Sprachregionen der Schweiz zu fördern. Mit der Unterstützung sämtlicher 26 Kantone, der Oertli-Stiftung und der Kulturstiftung Pro Helvetia erscheinen jährlich sechs bis acht Übersetzungen zeitgenössischer Schweizer Autorinnen und Autoren. Die *ch* Reihe sieht eine Zusatzfunktion in der Anregung und Unterstützung der Bemühungen aller Verlage, das literarische Gut der anderen Regionen im eigenen Sprachraum, auch über die Landesgrenzen hinaus, bekannt zu machen. Neben der Herausgabe von Büchern ist die *ch* Reihe Initiatorin der seit 1993 jährlich stattfindenden Literaturveranstaltung *Ein Schiff zum Übersetzen*, die in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen den Literaturaustausch in der Schweiz und dem benachbarten Ausland fördert. So stellt die *ch* Reihe einen Teil der Bestrebungen der *ch* Stiftung dar, die sich der Kohäsion über die Kantons-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg verpflichtet.

### 6.2. Die Herausgeberkommission

Die Auswahl der förderungswürdigen Werke trifft die von Marion Graf, Übersetzerin und Literaturkritikerin, präsidierte Herausgeberkommission. In die Kommission nehmen sieben Fachleute aus den Bereichen Literatur- und Sprachaustausch aus allen Landesteilen Einsitz. Diese wird ergänzt durch je eine/n Delegierte/n der Oertli-Stiftung, Pro Helvetia und Migros Kultur. Gefördert werden Übersetzungen literarisch wertvoller Bücher, die ohne finanzielle Unterstützung kaum über die Sprachgrenze hinaus verlegt werden.

### 6.3. Übersicht Erscheinungen

Im Berichtsjahr sind nachfolgende Titel in der *ch* Reihe erschienen:

COLOMB Catherine, *Il tempo degli angeli* (Casagrande)

WERNER Markus, *Di spalle* (Casagrande)

VUILLEME Jean-Bernard, *Mit dem Gesicht zum Rücken* (Lenos)

DI STEFANO Paolo, *Baisers à ne pas renouveler* (Métropolis)

DERUNGS Ursicin G.G., *Le Poulain vert* (Aire)

WERNER Markus, *Zündel s'en va* (Zoé)

SCHWEIKERT Ruth, *Noccioline. Da ammazzare* (Tufani)

ORELLI Giovanni, *Vom schönen Horizont – E mentre a Belo Horizonte* (Limmat)

Die Reihe umfasst mit dem Erscheinen dieser Übersetzungen 185 Titel.

### 6.4. Ereignisse im Jahresrückblick

Mit einer *Wanderausstellung* in der französischsprachigen Schweiz von Februar bis Ende August wurde der *ch* Reihe Gelegenheit geboten, die Idee, die Arbeit sowie die realisierten Publikationen einem breiteren Publikum vorzustellen. Die Ausstellung machte Halt in Lausanne, Fribourg, Genève und Sion, wo sie in Zusammenarbeit mit der *Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne*, der *Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg*, der *Bibliothèque de la Cité Genève* sowie der *Bibliothèque cantonale et Médiathèque du Valais* in Sion realisiert wurde.



In Zusammenarbeit mit dem Centre de traduction littéraire (CTL), Pro Helvetia und der Agence Rhône-Alpes pour le livre et la documentation (ARALD) wurde am 27. September 2003 in Lausanne, auf dem Genfersee und im Casino in Evian (F) die Literaturveranstaltung *Un Bateau Inter-Lignes* durchgeführt. Den rund 200 Gästen wurde eine Plattform für persönliche Begegnungen sowie ein Programm mit Lesungen und Diskussionen rund um das Thema Übersetzen geboten. Der diesjährige Programmschwerpunkt widmete sich der Übersetzung sakraler und biblischer Texte sowie der Übersetzung von Poesie.

### **6.5. ch Reihe in den Schulen**

Nachdem dieses Projekt in den vergangenen zwei Jahren bei den Schulen auf grosses Interesse gestossen ist, wird es auch im Schuljahr 2003/04 weitergeführt. 16 Schulklassen aus der ganzen Schweiz haben Gelegenheit, kostenlos eine/n Autor/in mit seinem/seiner Übersetzer/in einzuladen, um ein Werk, das im Original und in der Übersetzung vorliegt, zu besprechen. Das Projekt wird hauptsächlich mit der Unterstützung von Migros Kultur finanziert.

## **7. KdK**

### **7.1. Allgemeines / Koordination**

#### Stärkung der Strukturen der KdK

Im Januar konnte die KdK ihr Sekretariat definitiv von Solothurn nach Bern verlegen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die geografische Nähe zur Bundesverwaltung die Qualität der Zusammenarbeit mit dem Bund weiter verbessern half. Dem Standortwechsel kommt auch Symbolcharakter zu auf dem Weg zu einer zusehends konsolidierteren und selbstverständlicheren Zusammenarbeit mit dem Partner Bund.

Zur Verbesserung des externen und internen Dokumentations- und Informationsflusses wurde im September der Internetauftritt und die elektronische Kooperationsplattform der KdK aufgeschaltet. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv. Insbesondere mit der elektronischen Kooperationsplattform lässt sich der Dokumentenfluss und der Informationsaustausch zwischen den Kantonsregierungen und der KdK nun wesentlich effizienter gestalten.

#### Zusammenarbeit mit den Direktorenkonferenzen

Mit der „Rahmenordnung über die Arbeitsweise der KdK und der Direktorenkonferenzen bezüglich der Kooperation von Bund und Kantonen“ konnte die Zusammenarbeit zwischen den Direktorenkonferenzen und der KdK systematischer gestaltet und punktuell vertieft werden. Gestützt darauf sprachen sich die Direktorenkonferenzen und die KdK dafür aus, die Rolle der fachtechnischen Konferenzen ebenfalls zu klären. Eine entsprechende Ergänzung der Rahmenordnung setzte die Plenarversammlung im Oktober in Kraft.

Die Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo), deren Geschäftsstelle die KdK führt, nahm ihre Rolle als Koordinationsplattform zwischen den Direktorenkonferenzen und der KdK in zahlreichen bereichsübergreifenden Dossiers wahr. Ein Schwerpunkt bildete das Entlastungsprogramm 2003 des Bundes. Die im Rahmen der KoSeKo vorbereitete Stellungnahme zum Botschaftsentwurf des Bundesrats wurde an der Plenarversammlung vom 20. Juni bereinigt und zuhänden des Bundesrates verabschiedet.

### **7.2. Aussenpolitik**

Neben den unten im Detail aufgeführten Aktivitäten verfolgte die KdK aus dem Blickwinkel der Kantone weiterhin die allgemeinen Entwicklungen in der EU, insbesondere die EU-Erweiterung und die Arbeiten an einer Verfassung für die EU sowie die europapolitische Debatte in der Schweiz.

#### Organisatorische Neuerungen

Im Zusammenhang mit dem Umzug des Sekretariats der KdK nach Bern wechselte der Leiter des Bereichs Aussenpolitik vom Integrationsbüro EDA/EVD ins Sekretariat der KdK. Seine bisherige Stellvertreterin übernahm gleichzeitig die Aufgabe als Informationsbeauftragte der Kantone im Integrationsbüro EDA/EVD. Ab Mitte August konnte der Bereich Aussenpolitik zudem mit einem neuen Mitarbeiter im Sekretariat der KdK personell verstärkt werden.

#### Sektorielle Abkommen Schweiz-EG

Im Berichtsjahr setzte die im Jahre 2002 neu konstituierte Begleitorganisation der KdK die Beobachtung und Analyse der Weiterentwicklung der sektoriellen Abkommen zwischen der Schweiz und der EG fort. Mit Beschluss der Plenarversammlung der KdK vom 13. März 2003 wurden die verschiedenen Arbeitsgruppen der Begleitorganisation ermächtigt, Stellungnahmen im Namen der Kantone zu Anpassungen der Anhänge der Abkommen abzugeben, wenn diese Anpassungen technischer Natur sind oder für die Kantone keine neuen Verpflichtungen enthalten. In allen übr-

gen Fällen obliegt es den Arbeitsgruppen, entsprechende Stellungnahmen der politischen Organe der KdK vorzubereiten. Stellungnahmen der Arbeitsgruppen erfolgten in den Bereichen Soziale Sicherheit und Landverkehr. Zudem nahmen Vertreter der verschiedenen Arbeitsgruppen an den Sitzungen der Gemischten Ausschüsse in den Bereichen Personenfreizügigkeit, Land- und Luftverkehr sowie öffentliches Beschaffungswesen teil.

Im Zusammenhang mit dem vom Bundesrat im Mai 2003 veröffentlichten Bericht über die ersten Erfahrungen mit den am 1. Juni 2002 in Kraft getretenen sektoriellen Abkommen mit der EG haben auch die Kantone ihre diesbezüglichen Erfahrungen beigesteuert. Gestützt auf entsprechende Umfragen bei den Arbeitsgruppen der Begleitorganisation der KdK sowie bei den einzelnen Kantonen wurde dabei festgestellt, dass die Umsetzung der Abkommen mehrheitlich wenig Probleme bereitet hat, die Zusammenarbeit mit dem Bund bezüglich der Weiterentwicklung der Abkommen verbesserungsbedürftig ist und das Personenfreizügigkeitsabkommen auch für die Kantone mit Abstand das wichtigste Abkommen darstellt.

Anlässlich der Plenarversammlung der KdK vom 20. Juni 2003 verabschiedeten die Kantonsregierungen eine Stellungnahme zum Verhandlungsmandat des Bundesrates bezüglich der Anpassung des Personfreizügigkeitsabkommens an die EU-Erweiterung. Die Kantonsregierungen unterstützten dabei einstimmig die vom Bundesrat geplante schrittweise Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen Mitgliedstaaten der EU. Sie hielten zudem fest, dass diesen Verhandlungen Priorität gegenüber allen weiteren Verhandlungen mit der EU eingeräumt werden müsse, insbesondere auch gegenüber den „Bilateralen II“.

#### Weitere bilaterale Verhandlungen mit der EU („Bilaterale II“)

Die zuständigen Arbeitsgruppen der KdK stellten hier weiter die Vertretung der Kantone in den Verhandlungen in den Bereichen Zinsbesteuerung, Schengen/Dublin sowie Betrugsbekämpfung sicher (die Verhandlungen im Bereich Dienstleistungen wurden zu Beginn des Jahres sistiert, während im Bereich Bildung & Jugend keine weiteren Verhandlungen stattfanden). Sowohl der Leitende Ausschuss als auch die Plenarversammlung der KdK befassten sich regelmässig mit dem Stand der Verhandlungen. Das weitere Vorgehen bezüglich der „Bilateralen II“ war am 12. Dezember 2003 auch eines der Hauptthemen am „Föderalismus-Dialog“ mit einer Delegation des Bundesrates.

#### Europakommission der KdK

Die Europakommission der KdK traf sich am 3. Juli sowie am 5. Dezember 2003. Dabei diskutierte sie Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung und Weiterentwicklung der sektoriellen Abkommen mit der EG, den Stand der Verhandlungen bezüglich der Anpassung des Personenfreizügigkeitsabkommens an die EU-Erweiterung sowie verschiedene Fragen im Zusammenhang mit den „Bilateralen II“. Die Arbeiten am Erfahrungsbericht bezüglich der Auswirkungen der sektoriellen Abkommen auf die Kantone wurden fortgeführt; der diesbezügliche Bericht soll von der Europakommission im Jahre 2004 zuhanden der Kantonsregierungen verabschiedet werden.

#### Arbeitsgruppe EuRefKa

Im Berichtsjahr traf sich eine Delegation der Arbeitsgruppe EuRefKa mehrfach mit Vertretern der zuständigen Bundesbehörden, um die Arbeiten des Bundes an einem „Föderalismusbericht“ zur Beantwortung eines Postulats von Ständerat Thomas Pfisterer (AG) wie auch die Arbeiten der Arbeitsgruppe EuRefKa an einem europapolitischen Strategiepapier der Kantone zeitlich und inhaltlich zu besprechen.

Anlässlich ihrer Sitzung vom 20. Oktober 2003 verabschiedete die Arbeitsgruppe EuRefKa den Entwurf für ein europapolitisches Strategiepapier der Kantone. Versehen mit einem Katalog konkreter Fragen wurde der Entwurf anschliessend zur Konsultation an die Kantonsregierungen übermittelt. Die definitive Fassung ist im Frühjahr 2004 zu erwarten.

## WTO/GATS

Nach einer umfangreichen Konsultation der Kantone sowie der betroffenen Direktorenkonferenzen verabschiedete die Plenarversammlung der KdK am 13. März 2003 eine konsolidierte Stellungnahme der Kantonsregierungen zur Verhandlungsofferte des Bundesrats im Rahmen der GATS-Verhandlungen. Die Kantonsregierungen stellten sich dabei einstimmig hinter die geplante Verhandlungsofferte des Bundesrates, welche Ende März 2003 definitiv verabschiedet wurde.

Vertreter des Sekretariates der KdK sowie der EDK nahmen im Berichtsjahr an zahlreichen bundesinternen Sitzungen zur Begleitung der GATS-Verhandlungen teil. Der Leitende Ausschuss sowie die Plenarversammlung der KdK wurden regelmässig über die Entwicklungen in den Verhandlungen orientiert.

### **7.3. Innenpolitik**

Neben zahlreichen weiteren Dossiers standen im Bereich der Innenpolitik im Berichtsjahr nachfolgende Geschäfte im Vordergrund:

#### Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

Die „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)“ ist ein staatspolitisches Schlüsselprojekt. Die KdK vertritt die Kantone in der paritätischen Projektorganisation mit dem Bund. Das Berichtsjahr stand in erster Linie im Zeichen der erfolgreich abgeschlossenen parlamentarischen Beratungen zur ersten NFA-Botschaft sowie der Erarbeitung der Grundlagen für die zweite NFA-Botschaft. Um den Befürchtungen entgegenzutreten, mit der Kantonalisierung von Aufgaben sei ein schwerwiegender Leistungsabbau verbunden, führte die KdK überdies eine Medienkonferenz durch mit der klaren Botschaft, dass die Kantone bereit, gewillt und in der Lage sind, die ihnen mit der NFA übertragenen neuen Aufgaben zu erfüllen.

Im September nahmen alle 26 Kantonsregierungen zu den Kompromissvorschlägen der NFA-Spezialkommission des Ständerates zur Bandbreite für die Beiträge der ressourcenstarken Kantone an den Ressourcenausgleich, zur Befristung des Härteausgleichs und zur Verknüpfung der Inkraftsetzung mit dem Stand der interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich Stellung. Die Eidgenössischen Räte schlossen das Differenzbereinigungsverfahren im Sinne der zusammengefassten Stellungnahme der Kantone am 3. Oktober ab. In der Schlussabstimmung wurden sowohl die Verfassungsänderungen als auch das neue Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich von beiden Räten mit grossen Mehrheiten verabschiedet. Die Volksabstimmung über die Verfassungsänderungen wird voraussichtlich im September 2004 stattfinden.

Die Grundlagen für die zweite NFA-Botschaft mit den Gesetzesänderungen sind von insgesamt 13 Projektgruppen erarbeitet worden, in denen die Kantone wiederum paritätisch vertreten sind. Gestützt auf die Schlussberichte dieser Projektgruppen wird im ersten Halbjahr 2004 der Vernehmlassungsbericht erarbeitet, der vom Bundesrat noch vor der Volksabstimmung zu den Verfassungsänderungen verabschiedet werden soll. Gegenstand der Arbeiten der Projektgruppen bilden auch die Erhebung der Auswirkungen der NFA auf die Kantone und die Auflistung der notwendigen Anpassungen auf kantonaler Ebene. Zur Umsetzung der NFA auf kantonaler Ebene gehört auch die Ratifizierung der Interkantonalen Rahmenvereinbarung (IRV). Die KdK wird die Kantone im Hinblick auf die erforderlichen Anpassungsarbeiten weiterhin aktiv unterstützen.

#### Steuerpaket 2001 des Bundes

Am 20. Juni haben die Eidgenössischen Räte das Steuerpaket 2001 mit einer Neuordnung der Familienbesteuerung, mit einer Änderung in der Wohneigentumsbesteuerung sowie mit Erleichterungen bei der Stempelabgabe verabschiedet. Gleichentags empfahl die Plenarversammlung den Kantonsregierungen, die Konsequenzen des Steuerpakets für ihren Kanton zu prüfen und allenfalls in ihrem Kanton ein Kantonsreferendum anzustreben. Die Vorlage stiess bei den Kantonsregierungen auf Grund des Systemwechsels bei der Wohneigentumsbesteuerung und der unzumut-

baren finanziellen Belastung für die Kantone und Gemeinden auf grossen Widerstand. In der Folge stellte die KdK mit fachlicher Unterstützung der Finanzdirektorenkonferenz die Koordination und Begleitung der entsprechenden Standesaktivitäten sicher.

Nachdem das Kantonsreferendum gegen das Steuerpaket mit den Stimmen von 11 Kantonen erfolgreich ergriffen wurde, standen die Kantonsregierungen vor der Herausforderung, eine aktive und federführende Rolle im Abstimmungskampf zu spielen. In diesem Sinne nahm die KdK die Konstituierung eines politisch breit abgestützten Abstimmungskomitees an die Hand, das sich inzwischen auch aus zahlreichen Bundesparlamentariern und Vertretern von Städten und Gemeinden zusammensetzt. Kern dieses Komitees bilden die Kantone, die das Referendum ergriffen haben. Diese Kantone werden auch die Federführung in der Abstimmungskampagne gegen das Steuerpaket übernehmen. Die KdK unterstützt das Komitee in administrativer und organisatorischer Hinsicht. Die Volksabstimmung wird voraussichtlich im Mai 2004 stattfinden.

### Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank

Nachdem der Souverän im September 2002 sowohl die Solidaritätsstiftung als auch die Goldinitiative abgelehnt hatte, unterbreitete der Bundesrat am 20. August die „Botschaft zur Verwendung von 1300 Tonnen Nationalbankgold und zur Volksinitiative Nationalbankgewinne für die AHV“. Im Hinblick auf die bevorstehenden Beratungen in den Eidgenössischen Räten begrüsst die Plenarversammlung vom 3. Oktober die Botschaft des Bundesrates, weil sie in materieller Hinsicht grundsätzlich der bisherigen Haltung der Kantone entspricht und sich am verfassungsrechtlichen Verteilschlüssel orientiert, wonach der Reingewinn der Nationalbank zu zwei Dritteln den Kantonen und zu einem Drittel dem Bund zusteht (Art. 99 Abs. 4 BV).

In Bezug auf die Frage, ob das Kapital oder die Erträge ausgeschüttet werden sollen, sind die Kantonsregierungen mit der anvisierten Substanzerhaltung einverstanden. Die Auslagerung des Goldvermögens an einen Fonds zur Bewirtschaftung und die dazu vorgesehene Verfassungsgrundlage werden akzeptiert, wären aus Sicht der Kantonsregierungen jedoch nicht notwendig. Bei der Entscheidung über die Verwendung der ihnen zustehenden Mittel sind die Kantone frei. Sie sind politisch autonom und verfügen über die politischen Gremien und Instrumente (Volksrechte, Kantonsparlamente und Regierung), um über die Verwendung der ihnen zustehenden Mittel einen demokratischen, bürgernahen Entscheid zu treffen.

Die Kantone haben einen verfassungsmässigen Anspruch auf die ihnen zustehenden Erträge aus dem Goldvermögen, und zwar bedingungslos. Deshalb wäre es nach Auffassung der Kantonsregierungen unzulässig, die den Kantonen zustehenden Mittel im Rahmen von Sanierungen des Bundeshaushaltes anzurechnen und gestützt darauf allfällige Lastenabwälzungen auf die Kantone zu rechtfertigen. Die Volksinitiative „Nationalbankgewinne für die AHV“ lehnen die Kantonsregierungen entschieden ab.

### Tripartite Agglomerationskonferenz Bund - Kantone - Städte / Gemeinden (TAK)

Auf Vorschlag der KdK wurde im Februar 2001 die von Bund, Kantonen sowie Städten und Gemeinden gemeinsam getragene „Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK)“ ins Leben gerufen. Die TAK dient der Förderung der vertikalen Zusammenarbeit Bund - Kantone - Gemeinden sowie der Entwicklung einer gemeinsamen Agglomerationspolitik. Die Federführung für die TAK liegt auf Grund ihrer verfassungsmässigen Zuständigkeit für die Gemeinden bei den Kantonen. Deshalb ist die KdK geschäftsführend verantwortlich für die TAK.

Im Berichtsjahr stand vor allem die Sozialpolitik im Zentrum. Hierzu nahm die TAK eine in Auftrag gegebene Studie über Massnahmen zur gezielten Unterstützung von einkommensschwachen Familien entgegen. Ausgehend vom sogenannten Tessiner Modell wird in dieser Studie, die vom Büro BASS (Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien) erarbeitet und von der Sozialdirektorenkonferenz eng begleitet wurde, ein Grundmodell für bedarfsabhängigen Ergänzungsleistungen für Familien in Anlehnung an die Ergänzungsleistungen zu AHV/IV vorgeschlagen.

Gestützt auf einschlägige Stellungnahmen ihrer Träger konnte die TAK feststellen, dass die in der Studie BASS aufgezeigte Stossrichtung von Bund, Kantonen sowie Städten und Gemeinden grundsätzlich begrüsst wird. Deshalb leitete die TAK die Studie BASS an die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates weiter, verbunden mit der Einladung, diese im

Rahmen ihrer Arbeiten an den Parlamentarischen Initiativen Fehr und Meier-Schatz „Ergänzungsleistungen für Familien. Tessiner Modell“ zu berücksichtigen.

### Entlastungsprogramm für den Bundeshaushalt 2003

Auf Einladung des Vorstehers des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) wurden die Kantone in die Erarbeitung des Erlassentwurfes und der Erläuterungen zu den Entlastungsmassnahmen 2003 für den Bundeshaushalt einbezogen. Da die Entlastungsmassnahmen mehrere Politikbereiche betreffen, wurde die Mitwirkung auf der technischen Ebene über die Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo) sichergestellt. Darüber hinaus wurde eine politische Begleitgruppe der Kantone eingesetzt, die aus Vertretern der hauptsächlich betroffenen Direktorenkonferenzen sowie den Sekretären der KdK und der Finanzdirektorenkonferenz bestand.

Im Rahmen zweier Aussprachen der politischen Begleitgruppe mit dem Vorsteher des EFD am 7. März 2003 und am 1. Mai 2003 betonten die Kantonsvertreter, dass die Kantone die Notwendigkeit einer Sanierung der Bundesfinanzen zwar grundsätzlich anerkennen, eine Lastenabwälzung auf die Kantonshaushalte sowie der Einbezug der kantonalen Erträge aus dem Verkauf der überschüssigen Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank als Element des Entlastungsprogramms von den Kantonen nicht akzeptiert werden könnte. Diese Haltung bestätigte die Plenarversammlung der KdK vom 20. Juni 2003 in ihrer Stellungnahme zum Botschaftsentwurf des Bundesrates, welche in Anwesenheit des Vorstehers des EFD verabschiedet wurde.

Das Bemühen des Bundes, die Kantone auf technischer und politischer Ebene in die Erarbeitung des Erlassentwurfes einzubeziehen wurde grundsätzlich begrüsst, unter anderem auf Grund der ausserordentlich engen Terminplanung wurde das Verfahren jedoch rückblickend als wenig geeignet eingestuft.

### ***C. Genehmigung Jahresbericht***

Der Stiftungsrat hat den Jahresbericht an seiner Sitzung vom 7. Januar 2004 genehmigt.

## **Introduction**

### **„Historique“ à deux points de vue**

L'année passée a été riche en événements historiques pour la Fondation *ch*. D'un côté, les gouvernements cantonaux ont, pour la première fois dans l'histoire de presque 130 ans du "référendum des cantons", recouru à cet instrument pour aboutir à une votation populaire contre le paquet fiscal 2001 adopté par les Chambres fédérales. De l'autre côté, la Conférence des gouvernements cantonaux a célébré le dixième anniversaire de son existence.

Le référendum des cantons contre le paquet fiscal 2001 ne se fonde pas uniquement sur des réserves de nature politico-financière contre la décision du Parlement. Outre l'inconséquence dans la mise en oeuvre de l'imposition de la propriété du logement, il s'agit tout d'abord du droit des cantons, justifié au niveau fédéral, de préserver leur compétence dans la détermination des barèmes d'imposition. Le Parlement fédéral a légiféré inconstitutionnellement en la matière, ce qui était inacceptable pour les gouvernements cantonaux. Si un tel référendum a pu aboutir pour la première fois, c'est certainement dû à l'amélioration sensible de la collaboration au niveau intercantonal. Les mérites en reviennent à la Fondation *ch*, laquelle assure le mandat de gestion du secrétariat de la CdC depuis la création de la conférence. Alors que la célébration de la première décennie de la CdC coïncide avec l'aboutissement du référendum, la Fondation *ch* a de bonnes raisons de se réjouir des événements historiques qui marquent son histoire.

Pendant l'année de son dixième anniversaire, la CdC a déménagé de Soleure à Berne, où elle s'est installée dans des bureaux à la Amthausgasse 3. Tant la proximité immédiate du Palais fédéral que la récente mise sur pied de la nouvelle plate-forme informatique ont permis d'offrir des conditions optimales pour la collaboration entre les gouvernements cantonaux et avec la Confédération. Parallèlement, la Fondation *ch* a pu emménager dans de nouveaux locaux à la Poststrasse 10 à Soleure. Les infrastructures de la Fondation *ch* ont ainsi profité d'une nette amélioration. Malgré le sombre tableau des perspectives financières de la Fondation *ch* brossé avant la fin de l'année, une lueur d'espoir semble pointer à l'horizon. Les efforts convenus pour gérer strictement les finances ainsi que la disposition des gouvernements cantonaux à augmenter jusqu'en 2007 le capital de la fondation par une contribution annuelle de la CdC devraient porter leurs fruits ces prochaines années. Par ailleurs, une nouvelle base conventionnelle pour le centre *ch* Echange de jeunes a pu être conclue avec la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) et les offices fédéraux concernés, base qui assure une meilleure couverture financière de cette activité majeure de la Fondation *ch*.

En plus des tâches ordinaires de la Fondation *ch*, de nombreuses activités extraordinaires ont marqué l'année. Rétrospectivement, c'est avec grande satisfaction que l'on constate que tous les projets ont pu aboutir avec succès. Ceci n'a été possible que grâce au soutien accordé par les gouvernements cantonaux ainsi que les membres du Comité directeur de la Fondation *ch* et du Bureau de la CdC à toute l'équipe de la Fondation *ch*. Les collaboratrices et collaborateurs ont montré leur reconnaissance en s'engageant pleinement dans leur travail. Les acquis motivent à aller de l'avant. Ils obligent aussi à satisfaire aux demandes des cantons en offrant également à l'avenir des services de qualité et professionnels, sans toutefois perdre de vue les ressources existantes toujours aussi limitées.

Canisius Braun  
Directeur de la Fondation *ch*

# Fondation *ch* POUR LA COLLABORATION CONFEDERALE

## RAPPORT ANNUEL 2003

### A. Généralités

#### 1. Conseil de fondation de la Fondation *ch*

##### 1.1. Composition

Le Conseil de fondation réunit les 26 gouvernements cantonaux. Chaque gouvernement cantonal y délègue l'un de ses membres.

Le Comité directeur de la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale était constitué en 2003 comme suit:

- Christian Wanner, landammann (SO), président
- Martine Brunschwig Graf, conseillère d'Etat (GE)
- Giampiero Gianella, chancelier d'Etat (TI)
- Hans-Peter Lenherr, président du gouvernement (SH)
- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI)
- Walter Suter, landammann (ZG)
- Hans Martin Tschudi, conseiller d'Etat (BS)

##### 1.2. Séances

Le 4 septembre 2003, une Assemblée extraordinaire du Conseil de fondation, réunie à Soleure, a examiné en détail les objectifs et tâches futurs de la Fondation *ch* (cf. chapitre 1.3. ci-dessous).

L'Assemblée annuelle ordinaire du Conseil de fondation s'est réunie le 7 janvier 2004, avant l'ouverture du séminaire *ch* «Gouverner aujourd'hui» à Interlaken. Elle a apprécié le travail réalisé par la Fondation *ch* pendant l'année sous revue. Les comptes 2002, le rapport de révision 2002 ainsi que le budget 2004 ont été adoptés. L'Assemblée du Conseil de fondation a adopté par 20 voix contre 0 une révision des statuts qui autorise dorénavant la réélection répétée du président (cf. Statuts révisés en annexe). Le président, de même que les membres du Comité directeur qui se représentaient, ont ainsi pu être élus. Etaient par ailleurs à l'ordre du jour la politique des langues et de la compréhension, les activités du centre *ch* Echange de jeunes, celles de la Collection *ch* ainsi que notamment la convention pour la création d'une Agence suisse pour l'échange (cf. chapitre 1.3. ci-dessous).

Les propositions à l'attention des Assemblées extraordinaire et ordinaire du Conseil de fondation ont été adoptées par le Comité directeur lors des séances des 31 mars et 17 novembre ainsi que par voie de circulation, suite à la séance présidentielle du 11 juin.

##### 1.3. Thèmes

###### Buts et tâches futurs de la Fondation *ch*

Après échéance du financement transitoire unique des cantons en faveur du centre *ch* Echange de Jeunes pendant les années 2002 et 2003, le Comité directeur a proposé à l'Assemblée du Conseil de fondation du 16 janvier 2003 d'augmenter les contributions des cantons de quelque Fr. 400'000.— à Fr. 500'000.— au maximum. L'Assemblée a donné son accord de principe à une augmentation des contributions cantonales. L'augmentation devrait pourtant être effectuée dans le



contexte d'une discussion de principe sur les buts de la Fondation *ch* et des tâches qui en découlent. A cette fin, l'Assemblée extraordinaire du Conseil de fondation a été convoquée le 4 septembre 2003, à Soleure.

Après appréciation détaillée des diverses tâches de la Fondation *ch*, l'Assemblée du Conseil de fondation s'est mise d'accord pour maintenir les actuels domaines de tâches. Seront néanmoins abandonnés les projets qui génèrent des déficits ou des dépenses trop élevées par rapport à l'effet escompté.

Le développement de nouveaux champs d'activité a également été discuté. Le directeur a été chargé d'évaluer et au besoin de proposer d'éventuelles possibilités, ceci sachant toutefois que les membres de la fondation ne souhaitent aucune augmentation significative de leurs contributions et à condition que les nouvelles activités soient financièrement neutres.

#### Convention "Agence suisse pour l'échange national et international d'enseignants et d'apprenants"

Au cours de l'année sous revue, la Fondation *ch* en collaboration avec la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) a élaboré avec l'aide de partenaires le concept "d'une Agence suisse pour l'échange national et international d'enseignements et d'apprenants". La création de cette institution vise à renforcer les offres et les prestations de service existant dans ce domaine (étape 1) ainsi qu'à imposer l'échange national et international comme partie intégrante de l'instruction et de la formation des enseignants et des apprenants en Suisse (étape 2).

Lors de la séance du 25 septembre 2003, la Fondation *ch* et la CDIP ainsi que les offices fédéraux impliqués dans ce projet (Office fédéral de la culture OFC, Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie OFPT, Office fédéral de l'éducation et de la science OFES et Présence suisse PRS) se sont mis d'accord sur la conclusion de la convention fixant la gestion de l'Agence suisse. La première étape du concept, qui maintient le statu quo, pourra ainsi être mise en oeuvre en 2004. Les travaux qui permettront de réaliser l'étape 2 dès 2006 (laquelle prévoit un doublement du nombre de participants à des échanges) seront entrepris plus tard, la responsabilité en incombant toujours à la CDIP.

## 2. Conférence des gouvernements cantonaux

Après une brève phase préparatoire, les gouvernements des cantons ont fondé la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) au mois d'octobre 1993. La «Convention sur la Conférence des gouvernements cantonaux du 8 octobre 1993 » définit les buts de la CdC comme suit:

«La Conférence des gouvernements cantonaux favorise la collaboration entre les cantons dans leur domaine de compétences propres et assure, dans les affaires fédérales touchant aux cantons, la coordination et l'information essentielles des cantons, plus particulièrement dans les domaines:

- du renouvellement et du développement du fédéralisme;
- de la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons;
- de l'élaboration et de la préparation des décisions au niveau fédéral;
- de l'exécution des compétences fédérales par les cantons;
- de la politique extérieure et d'intégration."

Selon la convention sur la CdC, cette conférence dispose d'un secrétariat permanent. A l'occasion de l'assemblée constituante de la CdC, la gestion du secrétariat a été confiée au sens d'un mandat à la Fondation *ch*. Relevons ici que cette dernière avait également participé de manière prépondérante aux travaux préparatoires de la conférence.

Depuis lors, la Fondation *ch* assure le secrétariat de la CdC et le directeur de la Fondation assume en même temps la fonction de secrétaire de la conférence.

### 2.1. Composition

L'organe principal de la CdC est l'Assemblée plénière qui se réunit quatre fois par année, et à laquelle chaque canton est représenté par une délégation de un ou plusieurs membres de son gouvernement. La représentation d'un canton dans la CdC est réglée par le canton lui-même.

L'organe exécutif de la CdC est le Bureau dont les neuf membres sont nommés sur la base d'une clé régionale. Durant l'année sous revue, le Bureau de la CdC était composé comme suit:

- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI), président
- Martine Brunschwig Graf, conseillère d'Etat (GE)
- Beat Fuchs, conseiller d'Etat (NW)
- Andreas Koellreuter, conseiller d'Etat (BL), jusqu'au 20 juin;
- Ruth Gisi, conseillère d'Etat (SO), dès le 20 juin
- Hans-Peter Lenherr, conseiller d'Etat (SH)
- Werner Luginbühl, conseiller d'Etat (BE)
- Markus Nötter, conseiller d'Etat (ZH)
- Urs Schwaller, conseiller d'Etat (FR)
- Eveline Widmer-Schlumpf, conseillère d'Etat (GR)

### 2.2. Séances

Au cours de l'année sous revue, l'Assemblée plénière s'est réunie en séance ordinaire les 13 mars, 20 juin, 3 octobre et 12 décembre. Le 28 novembre s'est tenue une Assemblée plénière extraordinaire, laquelle a constitué le cadre de discussion entre le Conseil fédéral et les gouvernements cantonaux sur le Programme de législature 2003-2007 de la Confédération.

La politique des étrangers et d'intégration, la réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre Confédération et cantons ainsi que la politique des agglomérations étaient au cœur des débats. Ont également été abordés les thèmes suivants: les négociations OMC dans le domaine des prestations de service, l'affectation des réserves d'or excédentaires et le paquet fiscal 2001 de la Confédération (cf. ch. 7.2 et 7.3).

Le Bureau, en charge principalement des affaires courantes et de la préparation des assemblées plénières, s'est réuni les 6 février, 9 mai, 21 août et 6 novembre. Le Bureau a aussi pu s'entretenir

les 13 mars et 12 décembre avec des délégations du Conseil fédéral dans le cadre du Dialogue confédéral Confédération-cantons.

Deux rencontres avec le Bureau du Conseil des Etats ont eu lieu les 17 mars et 29 septembre. Chaque soir du premier jour de session des Chambres fédérales, le Bureau organise le Stamm-tisch des cantons.

De nombreuses séances ont en outre eu lieu dans le cadre des groupes de travail, politiques ou techniques, et des commissions mis en place par la CdC afin d'assurer un traitement optimal des affaires importantes.

### 3. Secrétariat

#### 3.1. Personnel

Les effectifs de personnel de la Fondation *ch* comprenaient à la fin de l'exercice 14 femmes et 9 hommes. En plus des collaboratrices et collaborateurs engagés en emploi fixe, certains travaux ont nécessité de recourir à des auxiliaires. La Fondation *ch* a par ailleurs aussi bénéficié durant cette année du soutien de tiers dans un rapport de mandat, notamment dans les divers groupes de travail de la CdC.

Le secrétariat de la Fondation *ch* et le centre *ch* Echange de jeunes ont emménagé le 1er avril dans de nouveaux locaux sis à la Poststrasse à Soleure. Depuis le 1er janvier, le secrétariat de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) se trouve à Berne. Le canton hôte de Soleure soutient financièrement le secrétariat de la fondation.

Directeur Fondation *ch* / Secrétaire CdC

- *Canisius Braun*

Personnel et finances / Collection *ch*

- *Beatrice Müller*, responsable du domaine
- *Béatrice Bader*, assistante (jusqu'au 30.6.03)
- *Judith Stephani*, assistante (dès le 1.8.03)

Centre *ch* Echange de jeunes

- *Silvia Mitteregger*, responsable du domaine
- *Isabelle Füllemann*, Premier Emploi / Offene Stellen
- *Daniela Hälgi*, échange de professeurs
- *Tina Schank*, échange de classes bilatéral avec l'Allemagne / projet Pro Patria
- *Clara Dalto*, assistante
- *Mireille Migliore*, assistante Premier Emploi / Offene Stellen
- *Sandra Stutz*, assistante

Prestations de service *ch* / Services centraux CdC

- *Peter Nigg*, responsable du domaine
- *Alexandrine Bieri*, traductrice (dès le 1.3.03)
- *Dorothee Ecklin*, traductrice, collaboratrice scientifique
- *Jürg Burkhalter*, informaticien (dès le 1.7.03)
- *Manuela Furrer*, collaboratrice services centraux

Affaires intérieures / coordination CdC

- *Thomas Minger*, responsable du domaine
- *Nadine Eckert*, collaboratrice scientifique
- *Reto Ramstein*, collaborateur scientifique

Affaires extérieures CdC

- *Roland Mayer*, responsable du domaine
- *Ursula Blumer*, chargée d'information des cantons au Bureau de l'intégration DFAE/DFE
- *Roland Krimm*, chargé d'information des cantons à la Mission suisse auprès de l'UE à Bruxelles
- *Felix Imhof*, collaborateur scientifique (dès le 11.8.03)

Mandats spéciaux / Projets

- *Walter Moser*, représentant de la CdC dans la direction du projet RPT à l'Administration fédérale des finances

### 3.2. Activités

Au cours de l'année sous revue, la Fondation *ch* ainsi que la CdC ont préparé aux niveau politique et technique le contenu de nombreuses rencontres et manifestations, tout en assurant une organisation qui permette leur déroulement dans des conditions optimales:

- Séminaire <i>ch</i> «Gouverner aujourd'hui» à Interlaken .....	15. -17.01.2003
- Assemblée du Conseil de fondation de la Fondation <i>ch</i> .....	16.01.2003
- Séance extraordinaire du Groupe de travail technique tripartite .....	21.01.2003
- Séance du Bureau de la CdC .....	06.02.2003
- Stammtisch des cantons .....	03.03.2003
- Assemblée plénière de la CdC.....	13.03.2003
- Dialogue fédéral Confédération-cantons .....	13.03.2003
- Rencontre avec le Bureau du Conseil des Etats.....	17.03.2003
- Séance du groupe de travail Europe-Réformes-Cantons (EuRéfCa) .....	24.03.2003
- Séance de la Commission de publication de la Collection <i>ch</i> .....	25.03.2003
- Séance du Comité directeur de la Fondation <i>ch</i> .....	31.03.2003
- Séance du Comité de la CoseCo.....	02.04.2003
- Séance de la Commission «Formation continue pour les conseillers d'Etat» ..	03.04.2003
- Rencontre CdC - Conférences des directeurs .....	11.04.2003
- Séance Groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration.....	25.04.2003
- Séance du Groupe de travail technique tripartite .....	29.04.2003
- Séance du groupe de travail technique Villes .....	02.05.2003
- Séance du groupe de travail Reconnaissance des diplômes .....	05.05.2003
- Séance du Bureau de la CdC .....	09.05.2003
- Séance de la Commission Villes.....	12.05.2003
- Table ronde INTERREG/SDEC .....	12.05.2003
- Séminaire pour les participants suisses à l'échange de professeurs 2003/04..	15.05.2003
- Séance du Comité des présidents de délégation de la CTA .....	19.05.2003
- Séance du groupe de travail Transport aérien.....	20.05.2003
- Séance du groupe de travail Libre circulation des personnes .....	22.05.2003
- Conférence tripartite sur les agglomérations Confédération-Cantons-Villes/Communes .....	02.06.2003
- Stammtisch des cantons .....	02.06.2003
- Séance du groupe de travail Sécurité sociale .....	12.06.2003
- Séance de la Commission «Formation continue pour les conseillers d'Etat» ..	16.06.2003
- Assemblée des membres de la CoseCo .....	17.06.2003
- Assemblée plénière de la CdC.....	20.06.2003
- Séance de la Commission Europe de la CdC .....	03.07.2003
- Séance du Bureau de la CdC .....	21.08.2003
- Séance extraordinaire du Groupe de travail technique tripartite .....	22.08.2003
- Séance du groupe de travail Justice & intérieur.....	26.08.2003
- Séance du groupe de travail Europe-Réformes-Cantons (EuRéfCa) .....	28.08.2003
- Assemblée extraordinaire du Conseil de fondation de la Fondation <i>ch</i> .....	04.09.2003
- Séance de la Commission «Formation continue pour les conseillers d'Etat» ..	04.09.2003
- Séance du groupe de travail Europe-Réformes-Cantons (EuRéfCa) .....	08.09.2003
- Séance du comité de la CoseCo.....	09.09.2003
- Séance extraordinaire du Groupe de travail technique tripartite .....	10.09.2003
- Stammtisch des cantons .....	15.09.2003
- Séance du Groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration.....	18.09.2003
- Séance du Groupe de travail technique tripartite.....	23.09.2003
- Séance de la Commission de publication de la Collection <i>ch</i> .....	26.09.2003

- Manifestation littéraire "Un bateau inter-lignes" .....	27.09.2003
- Rencontre avec le Bureau du Conseil des Etats.....	29.09.2003
- Assemblée plénière de la CdC.....	03.10.2003
- Séance du groupe de travail technique Villes .....	08.10.2003
- Séance du groupe de travail Europe-Réformes-Cantons (EuRéfCa) .....	20.10.2003
- Séance du Comité des présidents de délégation de la CTA .....	21.10.2003
- Séance du groupe de travail Libre circulation des personnes .....	22.10.2003
- Séance du comité patronal du Centre <i>ch</i> Echange de jeunes .....	29.10.2003
- Séance du Bureau de la CdC .....	06.11.2003
- Séminaire pour les participants étrangers à l'échange de professeurs 2003/04 .....	07.11.2003
- Séance du groupe de travail Sécurité sociale .....	10.11.2003
- Séance du Comité directeur de la Fondation <i>ch</i> .....	17.11.2003
- Assemblée des membres de la CoseCo .....	21.11.2003
- Séance du Groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration.....	25.11.2003
- Atelier de travail „Collaboration dans les agglomérations“ .....	26.11.2003
- Assemblée plénière extraordinaire de la CdC.....	28.11.2003
- „En réseau“, assemblée des responsables cantonaux des échanges .....	2./3.12.2003
- Séance de la Commission de publication de la Collection <i>ch</i> .....	4./5.12.2003
- Séance de la Commission Europe de la CdC .....	05.12.2003
- Assemblée plénière de la CdC.....	12.12.2003
- Dialogue confédéral Confédération-cantons .....	12.12.2003
- Stammtisch des cantons .....	15.12.2003

## **B. Partie spéciale**

### **4. Activités ch**

#### **4.1. Séminaire ch «Gouverner aujourd'hui» du 15 au 17 janvier 2003 à Interlaken**

La conception, l'organisation et la réalisation du Séminaire ch «Gouverner aujourd'hui» constituent traditionnellement l'un des points forts du programme annuel de la Fondation ch. Un groupe de travail ad hoc, présidé par la conseillère d'Etat et présidente de gouvernement Kathrin Hilber (SG), s'est occupé de cette quinzième édition du séminaire. Les blocs thématiques du programme étaient abordés par les conférenciers et participants suivants:

#### **Nouvelle gestion publique**

##### *Conférences de*

- Isabella Proeller, Université de St-Gall  
⇒ *Politique et réforme de l'administration: quels changements pour le gouvernement et le parlement*
- Hanspeter Blaser, conseiller NGP  
⇒ *NGP, de la théorie à la pratique: l'exigence d'une gestion (plus) active de la part des exécutifs*
- Pascal Corminboeuf, conseiller d'Etat (FR)  
⇒ *Les expériences en NGP de l'administration du canton de Fribourg*
- Ueli Vischer, conseiller d'Etat (BS)  
⇒ *Modèle de gestion en NPG à Bâle-Ville*
- Simonetta Sommaruga, participante au projet de Köniz  
⇒ *De l'idée à la mise en oeuvre: une course d'obstacles*

La table ronde avec les conférenciers a ensuite été modérée par Massimo Lorenzi (TSR).

#### **"L'autre niveau"**

*Exposé / Réflexions et discussion modérée* avec le père Niklaus Brantschen, Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

⇒ *"Comment se mettre du côté du pouvoir?": de l'art de se diriger soi-même et de diriger les autres*

⇒ *"Agir aux niveaux micro, meso et macro": Remarques sur le modèle Schönbrunn*

#### **Fédéralisme et collaboration intercantonale**

*Conférence* du prof. Reiner Eichenberger, séminaire d'économie financière, Université de Fribourg  
⇒ *Les débats en cours sur le fédéralisme et les perspectives qui en ressortent*

*Podium* avec Rainer Huber, conseiller d'Etat (AG), Martine Brunschwig Graf, conseillère d'Etat (GE), Hans Ulrich Stöckling, conseiller d'Etat (SG), et prof. Reiner Eichenberger sur le thème „*Collaboration intercantonale à l'exemple de la formation: chances et limites*“, présidé par Iwan Rickenbacher, professeur honoraire en communication politique, Université de Berne

*Résumé* par Georg Hess, conseiller d'Etat (SZ)

*Conférence* de Hansheiri Inderkum, conseiller aux Etats

⇒ *Collaboration intercantonale dans la perspective RPT: état des lieux*

*Débat contradictoire* entre l'ancien conseiller d'Etat Franz Marty (SZ) et le conseiller national Rudolf Strahm, présidé par Iwan Rickenbacher, professeur honoraire en communication politique à l'Université de Berne

*Résumé et conclusion par Georg Hess, conseiller d'Etat (SZ)*

## **Guichet virtuel**

*Présentation* de Hanna Muralt Müller (vice-chancelière fédérale) et du chancelier d'Etat Beat Husi (ZH)

⇒ *www.ch.ch: un projet commun de la Confédération, des cantons et des communes*

## **Nous sur nous - Participation des cantons à la politique extérieure de la Confédération**

*Conférence* de Canisius Braun, secrétaire de la CdC

⇒ *Structures/organisation de la CdC à partir de 2003*

*Panel* modéré avec Joseph Deiss, conseiller fédéral, Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI) et président de la CdC, Dante Martinelli, ambassadeur à la Mission suisse auprès de l'UE à Bruxelles, et Markus Notter, conseiller d'Etat (ZH) et président de la Commission Europe CdC, sur le thème „*Expériences et attentes du point de vue des participants et des personnes concernées*“, présidé par Felix E. Müller, rédacteur en chef de la NZZ du dimanche

*Conférences* de

- Hans Martin Tschudi, conseiller d'Etat (BS), président du groupe EuRéfCa  
⇒ *Les relations extérieures des cantons en tant qu'élément d'une politique extérieure globale à plusieurs niveaux, à l'exemple du canton Bâle-Ville.*
- Giampiero Gianella, chancelier d'Etat (TI)  
⇒ *Petite politique étrangère: réseau des cantons pour un rôle actif dans la politique de l'intégration européenne*

*Explications* du conseiller fédéral Joseph Deiss

⇒ *Commerce extérieur et cantons*

*Questions et conclusions* avec Joseph Deiss, conseiller fédéral, et Luigi Pedrazzini (TI), conseiller d'Etat et président de la CdC, présidé par Felix E. Müller, rédacteur en chef de la NZZ du dimanche

Le programme a de nouveau trouvé un bon écho auprès des membres des gouvernements cantonaux. Quelque 76 conseillères, conseillers d'Etat et chanceliers d'Etat de 24 cantons y ont participé. Outre la thématisation de questions tirées des domaines les plus divers, les participants apprécient notamment les innombrables occasions de contacts personnels au-delà des partis, des langues et des départements.



## 5. *ch* Echange de jeunes

### 5.1. Généralités

Le domaine de l'échange de la Fondation *ch* comprend depuis 1976 la promotion des activités d'échange entre les élèves, les apprenti-e-s, les jeunes professionnel-le-s et les enseignant-e-s. En font partie aussi bien les activités d'échange entre les régions linguistiques de la Suisse que celles avec l'étranger. Toutes les mesures prises dans le domaine de l'échange par la Fondation *ch* visent à promouvoir la communication entre les communautés linguistiques et à approfondir la compréhension d'autres langues et d'autres cultures. La Fondation *ch* réalise ainsi son mandat statutaire qui consiste à encourager les relations entre les diverses communautés linguistiques dans le domaine de la formation. Ceci a lieu en étroite entente et collaboration avec l'ensemble des offices cantonaux, intercantonaux et fédéraux ainsi qu'avec des promoteurs privés qui ont confié à la Fondation *ch* la prise en charge du domaine de l'échange. Le centre *ch* Echange de jeunes assure par ailleurs la coordination des activités, notamment par la maintenance du réseau des responsables cantonaux de l'échange. Ce réseau a été créé à la demande de la Fondation *ch*, en référence aux recommandations adoptées le 18 février 1993 par la CDIP concernant "l'encouragement de l'échange en Suisse et avec l'étranger dans le domaine de l'éducation et de la formation", et contribue considérablement à l'ancrage de la thématique de l'échange dans les cantons. Le Comité de patronage, formé des cercles intéressés et présidé avec enthousiasme et engagement par Jacqueline Buvelot, directrice du Gymnase du Bugnon à Lausanne, est aux côtés du centre *ch* Echange de jeunes et de son équipe et le soutient. Le Comité de patronage, qui réunit une vingtaine d'organisations des domaines de la culture, de la jeunesse, de la formation et de l'éducation, a siégé en séance le 29 octobre 2003 à Berne.

Le centre *ch* Echange de jeunes soutient d'une part l'échange grâce à des prestations de base en faveur des institutions et des personnes intéressées. Il est d'autre part actif dans le cadre de projets qui s'adressent à un public cible spécifique, poursuivent certains objectifs et sont en règle générale temporaires. De plus, le centre *ch* Echange de jeunes cherche à sensibiliser plus fortement la population aux questions de l'échange et à atteindre une meilleure reconnaissance des activités de l'échange au niveau de la politique de l'éducation et des langues. Ceci, dans le but d'ancrer plus solidement l'échange dans le domaine de l'éducation et de la formation, de manière à le rendre plus accessible à un cercle élargi de jeunes et d'adultes.

Au cours de l'année en revue, il a été primordial pour le centre *ch* Echange de jeunes d'apurer les bases conventionnelles et de clarifier les questions importantes liées au financement tant de ses prestations de base que des offres de projet. Ces travaux se sont déroulés aussi bien dans le contexte des discussions en cours sur la Loi fédérale sur les langues que dans le cadre de la création de ladite "Agence suisse pour l'échange national et international d'apprenants et d'enseignants". C'est à l'initiative et en étroite collaboration avec le secrétariat général de la CDIP que la Fondation *ch* a élaboré un concept de promotion de l'échange destiné à la future "Agence suisse". Par ailleurs, la Fondation a jeté les bases d'une nouvelle convention entre la Fondation *ch*, la CDIP, l'OFC, l'OFPT, l'OFES et "Présence Suisse", qui définit pour les années 2004-2005 les tâches de la Fondation *ch* dans le domaine de l'échange national et international d'enseignants et d'apprenants et règle le financement des prestations de base de la Fondation *ch* dans le domaine de l'échange.

Il reste encore à clarifier la forme que prendra la promotion de l'échange dès l'année 2006. La CDIP effectuera un sondage auprès des départements cantonaux de l'instruction publique, pendant l'hiver 2003-04. Ce sondage doit illustrer la situation actuelle dans le domaine de l'échange. Les cantons seront invités à évaluer les prestations de base du domaine Echange de la Fondation *ch* et à fixer leurs priorités en vue de la future promotion de l'échange. Les résultats de ce sondage doivent servir de base à la consolidation et au développement de l'échange en général ainsi qu'aux activités du domaine échange de la Fondation *ch* en particulier.

## 5.2. Prestations de base

Parmi les activités du centre *ch* Echange de jeunes au cours de l'année sous revue, il faut mentionner également le développement et l'optimisation d'une large palette de prestations de service en faveur des responsables en matière d'éducation et de formation, mais aussi pour les jeunes et les adultes qui planifient et réalisent des projets d'échange. Ces prestations de service englobent, outre l'information et le conseil professionnel, également le suivi, l'entremise, la documentation et l'évaluation. Le centre *ch* Echange de jeunes a en outre poursuivi son travail d'expert dans le cadre de la Commission suisse de l'UNESCO, de la Commission «Présence suisse» et du Conseil de fondation de la «Fondation Général Guisan». Il a offert un service d'information et une collaboration ponctuelle à de nombreuses ambassades suisses à l'étranger et à des représentations étrangères en Suisse.

Le centre *ch* Echange de jeunes a aussi, durant l'exercice, répondu à la demande du réseau des responsables cantonaux de l'échange pour une information et une collaboration mutuelles renforcées, en continuant à publier le bulletin d'information lancé en 2002, lequel est depuis peu également mis à disposition d'un plus large cercle de destinataires intéressés à la formation. De plus, le centre *ch* Echange de Jeunes a organisé les 2 et 3 décembre 2003 à Soleure la rencontre annuelle des responsables cantonaux de l'échange. Cette rencontre était consacrée à l'avenir de l'échange sous l'angle de la Loi fédérale sur les langues et de la création éventuelle d'une "Agence suisse pour l'échange national et international d'apprenants et d'enseignants". La conseillère d'Etat Ruth Gisi a ouvert la séance par une intervention engagée dans laquelle elle a souligné la nécessité de jeter des ponts culturels dans notre pays. Suite à cela, Monsieur Bernard Wicht, chef des affaires internationales au secrétariat de la CDIP, a présenté les intentions de la CDIP relatives à la future promotion de l'échange national et international.

Le centre *ch* Echange de jeunes a publié pendant l'année sous revue les numéros 39 et 40 de son magazine "Le Trait d'union", qui, avec un tirage à 3'000 exemplaires, s'adresse à un large public en Suisse et à l'étranger. Concernant la communication, l'accent a particulièrement été mis sur l'association des nouvelles technologies de l'information. L'internet a été utilisé de façon accrue, notamment pour mettre en oeuvre des offres de projets. La documentation de projet ainsi que les publications de centre *ch* Echange de jeunes, notamment le Trait d'union, peuvent désormais être consultées sur le site du centre *ch* Echange de jeunes, à l'adresse [www.echanges.ch](http://www.echanges.ch).

## 5.3. Projets

Des offres de projet spécifiques destinées aux écoles, aux apprenti-e-s, aux stagiaires et aux enseignant-e-s font partie des mesures concrètes de promotion du centre *ch* Echange de jeunes. Dans le domaine *échange national et international de classes et d'élèves*, le suivi technique et les conseils aux écoles suisses qui réalisent un projet d'échange étaient au cœur de l'année en revue. Notamment après l'année de l'Expo, de nombreux enseignants suisses étaient intéressés à renouveler leur expérience d'échange. Les expériences de collègues ont incité d'autres à s'atteler à de nouveaux projets d'échange. Le centre *ch* Echange de jeunes a pu à nouveau promouvoir matériellement les projets d'échange dans le cadre de projets spéciaux. Les écoles ont largement profité aussi bien du "Bonus d'échange Pro Patria" que du projet d'échange des classes bilatérales avec l'Allemagne, soutenu par "Présence Suisse" et "Tourisme suisse". Les statistiques 2001/02, établies par le centre, indiquent une fois de plus que les projets d'échange ont considérablement augmenté. Durant la période considérée, 684 classes de toutes les régions linguistiques de la Suisse – soit env. 17'000 élèves et enseignant-e-s – ont pris part à des projets d'échange nationaux. On compte en revanche 140 classes – soit env. 3'000 élèves et enseignant-e-s – qui ont organisé un échange avec l'étranger. Pendant l'année sous revue, le centre *ch* Echange de jeunes a également fait office de secrétariat en charge des projets d'échange de la Conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique des cantons du Nord-ouest. Le programme d'échange individuel de vacances a en particulier connu un intérêt croissant, puisque pendant l'année sous revue plus de 640 jeunes y ont pris part gratuitement.

Dans le domaine *échange d'enseignant-e-s*, l'année sous revue a été caractérisée par un renforcement et une professionnalisation du management de projet ainsi que par la collaboration avec les institutions partenaires en Suisse et à l'étranger. Afin de mettre en oeuvre de manière plus efficace l'échange d'enseignants, le centre *ch* Echange de jeunes a continué à collaborer avec succès avec les autorités éducatives européennes et d'outre-mer ainsi qu'avec les représentations suisses à l'étranger et de nombreuses représentations étrangères en Suisse. La communication des informations a par ailleurs été intensifiée avec les départements cantonaux de l'instruction publique. Ceci dans le but d'augmenter durablement le nombre de participants. Au cours de l'exercice, de nombreux enseignants suisses et étrangers ont pu faire des séjours de plus ou moins longue durée dans des écoles partenaires en Suisse et à l'étranger et ainsi se perfectionner au contact d'un environnement linguistique et professionnel différent. Pendant l'année scolaire 2003/04, treize enseignant-e-s ont ainsi participé à un échange de postes d'une année avec l'Allemagne, le Canada et les Etats-Unis, et 7 enseignant-e-s ont réalisé des séjours plus courts en Suisse, en Europe et aux Etats-Unis.

Le projet *échange de places d'apprentissage* de la Fondation *ch* fait partie de l'offre du centre *ch* Echange de jeunes depuis 1991. L'objectif est ici d'encourager la création de ponts culturels et linguistiques entre les diverses communautés linguistiques de la Suisse dans le domaine de la formation professionnelle. Des activités d'échange avec l'étranger sont également organisées dans le sens d'un élargissement de l'offre existante. Au vu des ressources financières et en personnel limitées, la prise en charge du dossier a été intégrée, durant l'année sous revue, au domaine de tâches du secrétariat du centre *ch* Echange de jeunes. En dépit des conditions difficiles, le conseil et le suivi des échanges d'apprenti-e-s ont pu être poursuivis même de manière modeste.

Le domaine du programme de stage „Offene Stellen-Premier Emploi“, réalisé par la Fondation *ch* sur mandat du seco depuis 1994, a également été influencé par l'évolution du marché du travail au cours de l'exercice. Ce programme s'adresse aux jeunes chômeurs et chômeuses qui peuvent par ce biais effectuer un stage professionnel de 6 mois dans une entreprise sise dans une autre région linguistique de la Suisse. Vu l'augmentation considérable du chômage parmi les jeunes, le nombre de candidat-e-s a considérablement augmenté. Le centre *ch* Echange de jeunes a donc cherché pendant l'année sous revue à recruter des places de stage. En 2003, 21 stages ont ainsi pu être organisés.

## 6. Collection *ch*

### 6.1. Objectif général

La Collection *ch*, créée en 1974, a pour objectif de promouvoir l'échange culturel entre les quatre communautés linguistiques de la Suisse. Grâce au soutien des 26 cantons, de la Fondation Oertli et de la Fondation culturelle Pro Helvetia, six à huit traductions d'œuvres littéraires contemporaines suisses paraissent chaque année. La Collection *ch* considère également ses activités comme une incitation aux éditeurs et un soutien à leurs efforts pour faire connaître la richesse littéraire d'une région dans les autres communautés linguistiques du pays – ainsi qu'au-delà des frontières. Outre l'édition d'œuvres littéraires, la Collection *ch* a également lancé la manifestation littéraire *Un bateau inter-lignes*, laquelle, depuis 1993 et en collaboration avec des institutions partenaires, favorise l'échange littéraire en Suisse et dans les régions limitrophes. La Collection *ch* contribue ainsi aux efforts de la Fondation *ch* qui s'engage pour la cohésion au-delà des frontières cantonales, linguistiques et culturelles.

### 6.2. La Commission de publication

C'est la Commission de publication, présidée par Marion Graf, traductrice et critique littéraire, qui procède au choix des œuvres qui méritent d'être soutenues. La Commission est composée de sept spécialistes dans les domaines de l'échange littéraire et linguistique, en provenance de toutes les régions du pays. La Fondation Oertli, la Fondation Pro Helvetia et le Pour-cent culturel Migros peuvent par ailleurs chacun y envoyer un ou une délégué-e. Ce soutien est destiné à des traductions d'œuvres littéraires importantes qui ne pourraient être éditées dans d'autres régions linguistiques sans une aide financière.

### 6.3. Aperçu des parutions

Durant l'année sous revue, la Collection *ch* s'est enrichie des titres suivants:

COLOMB Catherine, *Il tempo degli angeli* (Casagrande)

WERNER Markus, *Di spalle* (Casagrande)

VUILLEME Jean-Bernard, *Mit dem Gesicht zum Rücken* (Lenos)

DI STEFANO Paolo, *Baisers à ne pas renouveler* (Métropolis)

DERUNGS Ursicin G.G., *Le Poulain vert* (Aire)

WERNER Markus, *Zündel s'en va* (Zoé)

SCHWEIKERT Ruth, *Noccioline. Da ammazzare* (Tufani)

ORELLI Giovanni, *Vom schönen Horizont – E mentre a Belo Horizonte* (Limmat)

Compte tenu de la parution de ces traductions, la Collection *ch* comprend aujourd'hui 185 titres.

### 6.4. Rétrospective

Une *exposition itinérante*, organisée en Suisse romande de février à fin août, a donné l'occasion à la Collection *ch* de présenter à un large public son concept, son travail ainsi que les publications réalisées. L'exposition s'est arrêtée à Lausanne, Fribourg, Genève et Sion, où elle a respectivement bénéficié de la collaboration de la *Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne*, de la *Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg*, de la *Bibliothèque de la Cité Genève* ainsi que de la *Bibliothèque cantonale et Médiathèque du Valais*.

La manifestation littéraire *Un Bateau inter-lignes*, organisée en collaboration avec le Centre de traduction littéraire (CTL), Pro Helvetia et l'Agence Rhône-Alpes pour le livre et la documentation

(ARALD), a eu lieu le 27 septembre 2003, à Lausanne, sur le lac Léman et au Casino d'Evian (F). Les quelque 200 invités ont pu bénéficier de cette plate-forme propice aux rencontres personnelles ainsi que d'un programme de lectures et de discussions sur des questions liées au thème de la traduction. Ce programme était axé sur la traduction de textes sacrés et bibliques ainsi que sur la traduction de la poésie.

### **6.5. Collection *ch* dans les écoles**

Compte tenu de l'immense intérêt rencontré par ce projet dans les écoles les deux années précédentes, il sera reconduit pour l'année scolaire 2003/04. Quelque 16 classes de toute la Suisse ont ainsi eu l'occasion d'inviter gratuitement un ou une auteur-e et son ou sa traducteur-riche pour discuter d'une oeuvre dans sa version originale et dans sa version traduite. Le projet est essentiellement financé grâce au soutien du Pour-cent culturel Migros.

## **7. CdC**

### **7.1. Généralités / Coordination**

#### Renforcement des structures de la CdC

Au mois de janvier, le secrétariat de la CdC a pu définitivement déménager de Soleure à Berne. Les expériences réalisées jusqu'à présent montrent que la proximité géographique avec l'administration fédérale a permis d'améliorer la qualité de la collaboration avec la Confédération. Ce déménagement a également valeur de symbole en vue d'une collaboration de plus en plus consolidée et évidente avec la Confédération en tant que partenaire.

Afin d'améliorer les flux externes et internes de documentation et d'information, la CdC s'est équipée au mois de septembre d'un site internet et d'une plate-forme de coopération électronique. Les premières expériences sont très positives. En particulier, la plate-forme électronique a permis d'organiser de manière beaucoup plus efficace les flux documentaires et l'échange d'informations entre la CdC et les gouvernements cantonaux.

#### Collaboration avec les conférences des directeurs

La collaboration entre la CdC et les conférences des directeurs a pu être structurée de manière plus systématique et approfondie ponctuellement grâce à la "Réglementation-cadre sur la méthode de travail de la CdC et des conférences intercantionales des directeurs concernant la coopération entre la Confédération et les cantons". Sur cette base, les présidents des conférences des directeurs et de la CdC se sont mis d'accord pour clarifier également le rôle des conférences techniques spéciales. L'Assemblée plénière d'octobre a ainsi mis en vigueur un complément correspondant à cette réglementation-cadre.

La Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoseCo), dont le secrétariat est géré par la CdC, a pleinement réalisé son rôle de plate-forme de coordination entre les conférences des directeurs et la CdC dans de nombreux dossiers à caractère transversal. L'un des points forts était le Programme d'allégement budgétaire 2003 de la Confédération. La prise de position sur le projet de message du Conseil fédéral, préparée dans le cadre de la CoseCo, a été apurée et adoptée à l'attention du Conseil fédéral par l'Assemblée plénière du 20 juin.

### **7.2. Politique étrangère**

Outre les activités présentées en détail ci-après, la CdC a continué à suivre du point de vue des cantons l'évolution générale de l'UE, notamment son élargissement à l'est, les travaux relatifs à une Constitution européenne ainsi que les débats de politique européenne en Suisse.

#### Nouveautés organisationnelles

En lien avec le déménagement du secrétariat de la CdC à Berne, le chef du domaine Politique extérieure a quitté le Bureau de l'intégration DFAE/DFE pour s'installer dans les locaux du secrétariat. Sa collègue, jusque-là adjointe, a en même temps repris la tâche de chargée de l'information des cantons au Bureau de l'intégration DFAE/DFE. Dès mi-août, l'équipe du domaine Politique extérieure a pu en outre être renforcée par l'engagement d'un nouveau collaborateur au secrétariat de la CdC.

#### Accords sectoriels Suisse-CE

Durant l'année sous revue, l'organisation d'accompagnement de la CdC, nouvellement constituée en 2002, a continué d'observer et d'analyser le développement des accords sectoriels entre la Suisse et la CE. Par décision de l'Assemblée plénière du 13 mars 2003, les divers groupes de travail de l'organisation d'accompagnement ont été habilités à déposer des prises de position au nom des cantons concernant les adaptations des annexes aux accords, dans la mesure où ces adapta-

tions sont de nature technique et ne contiennent aucune nouvelle obligation pour les cantons. Dans tous les autres cas, les groupes de travail doivent préparer des prises de position correspondantes pour les organes politiques de la CdC. Les groupes de travail ont pris position dans les domaines Sécurité sociale et Transports terrestres. De plus, des représentants des divers groupes de travail ont participé aux séances des Comités mixtes dans les domaines Libre circulation des personnes, Transports terrestres et transport aérien ainsi que Marchés publics.

En lien avec le rapport du Conseil fédéral publié en mai 2003 sur les premières expériences réalisées avec les accords sectoriels Suisse-CE entrés en vigueur le 1er juin 2002, les cantons ont également fourni une contribution tirée de leurs expériences. Sur la base d'une enquête correspondante auprès des groupes de travail de l'organisation d'accompagnement de la CdC et auprès de chaque canton, il a été constaté à ce propos que la mise en oeuvre des accords n'avait posé que peu de problèmes, que la collaboration avec la Confédération concernant le développement des accords nécessite d'être améliorée et que l'Accord sur la libre circulation des personnes constitue de loin, également pour les cantons, l'accord le plus important.

A l'occasion de l'assemblée plénière de la CdC du 20 juin 2003, les gouvernements cantonaux ont adopté une prise de position sur le mandat de négociation du Conseil fédéral concernant l'adaptation de l'Accord sur la libre circulation des personnes à l'élargissement de l'UE. Les gouvernements cantonaux ont alors soutenu à l'unanimité l'extension par étapes, telle que prévue par le Conseil fédéral, de l'accord en question aux nouveaux Etats membres de l'UE. Ils ont par ailleurs souligné que ces négociations ont la priorité sur toutes les autres négociations menées avec l'UE, notamment aussi sur les "Bilatérales II".

#### Nouvelles négociations bilatérales avec l'UE („Bilatérales II“)

Les groupes de travail compétents de la CdC ont continué d'assurer ici la représentation des cantons dans le cadre des négociations menées dans les domaines Fiscalité de l'épargne, Schengen/Dublin et Lutte contre la fraude (les négociations sur les prestations de service ont été suspendues au début de l'année, alors que le domaine Formation & Jeunesse n'a fait l'objet d'aucune négociation). Aussi bien le Bureau que l'Assemblée plénière de la CdC se sont occupés régulièrement de l'état de ces négociations. La suite de la procédure concernant les "Bilatérales II" était également l'un des thèmes principaux, abordé avec une délégation du Conseil fédéral, lors du "Dialogue confédéral" du 12 décembre 2003.

#### Commission Europe de la CdC

La Commission Europe de la CdC s'est réunie les 3 juillet et 5 décembre 2003. A ces occasions, elle a débattu de questions en lien avec l'application et le développement des accords sectoriels Suisse-CE, de l'état des négociations concernant l'adaptation de l'Accord sur la libre circulation des personnes à l'élargissement de l'UE ainsi que de questions diverses relatives aux "Bilatérales II". Les travaux sur le rapport d'expériences concernant les conséquences des accords sectoriels pour les cantons se sont poursuivis. Ce rapport doit être adopté par la Commission Europe en 2004, à l'attention des gouvernements cantonaux.

#### Groupe de travail EuRéfCa

Durant l'année sous revue, une délégation du groupe de travail EuRéfCa a rencontré à plusieurs reprises des représentants des autorités fédérales compétentes pour discuter des délais et du contenu des travaux de la Confédération concernant le "rapport sur le fédéralisme", établi en réponse à un postulat du conseiller aux Etats Thomas Pfisterer (AG), ainsi que des travaux du groupe de travail EuRéfCa concernant un document sur la stratégie de politique européenne des cantons.

A l'occasion de sa séance du 20 octobre 2003, le groupe de travail EuRéfCa a adopté le projet d'un document sur la stratégie des cantons en politique européenne. Accompagné d'un catalogue

de questions concrètes, ce projet de document a ensuite été transmis pour consultation aux gouvernements cantonaux. La version définitive est attendue pour le printemps 2004.

## OMC/AGCS

Suite à une consultation exhaustive des cantons et des conférences des directeurs concernées, l'Assemblée plénière de la CdC du 13 mars 2003 a adopté une prise de position des gouvernements cantonaux sur l'offre de négociation du Conseil fédéral dans le cadre des négociations de l'AGCS. Les gouvernements cantonaux se sont ralliés à l'unanimité à l'offre de négociation telle que prévue par le Conseil fédéral, offre qui a été définitivement adoptée à fin mars 2003.

Des représentants du secrétariat de la CdC et de la CDIP ont participé, durant l'année sous revue, à de nombreuses séances au niveau fédéral interne pour accompagner les négociations de l'AGCS. Le Bureau ainsi que l'Assemblée plénière de la CdC ont été régulièrement tenus au courant de l'évolution des négociations.

### **7.3. Politique intérieure**

Parmi les nombreux dossiers de politique intérieure traités par la CdC durant l'exercice, on relèvera les affaires ci-après.

#### Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons

La «Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons» (RPT) est un projet clé en politique nationale. Dans ce cadre, la CdC représente les cantons au sein de l'organisation du projet, paritaire avec la Confédération. L'année sous revue était avant tout consacrée aux débats parlementaires, conclus avec succès, sur le premier message RPT ainsi qu'à l'élaboration des bases pour le deuxième message RPT. Afin de calmer les craintes quant à une importante réduction des prestations liée à la cantonalisation de certaines tâches, la CdC a de plus organisé une conférence de presse pour faire passer très clairement le message selon lequel les cantons sont réellement prêts, ont la volonté et sont en mesure de remplir les nouvelles tâches qui leur reviennent avec la RPT.

Au mois de septembre, les 26 gouvernements cantonaux ont pris position sur les propositions de compromis de la Commission spéciale RPT du Conseil des Etats concernant les trois points suivants: la marge de contribution des cantons à fort potentiel de ressources à la péréquation des ressources, le délai de la compensation des cas de rigueur ainsi que le lien de dépendance entre la mise en vigueur de la RPT et l'état de la collaboration intercantonale assortie d'une compensation des charges. Les Chambres fédérales ont clos la procédure d'élimination des divergences le 3 octobre, dans le sens de la prise de position résumée des cantons. Au vote final, aussi bien les révisions constitutionnelles que la nouvelle Loi fédérale sur la péréquation financière et la compensation des charges ont été adoptées à une large majorité dans les deux Chambres. La votation populaire sur les révisions constitutionnelles aura probablement lieu en septembre 2004.

Les bases pour le deuxième message RPT, portant sur les révisions législatives, ont été élaborées par quelque 13 groupes de projet, dans lesquels les cantons sont à nouveau représentés de manière paritaire. Sur la base des rapports finaux de ces groupes de projet, le dossier de consultation sera élaboré au cours du premier semestre 2004 et devrait être adopté par le Conseil fédéral encore avant la votation populaire sur les révisions constitutionnelles. Les travaux des groupes de projet portent également sur la mise en évidence des conséquences de la RPT pour les cantons et sur la liste des adaptations nécessaires au niveau cantonal. La mise en oeuvre de la RPT au niveau cantonal comprend également la ratification de l'Accord-cadre intercantonal (ACI). La CdC continuera de soutenir activement les cantons en vue des travaux d'adaptation nécessaires.



## Paquet fiscal 2001 de la Confédération

Le 20 juin, les deux Chambres fédérales ont adopté le paquet fiscal 2001, un train de mesures fiscales qui comprend un nouveau régime d'imposition pour les familles et pour les propriétaires immobiliers ainsi qu'un allègement des droits de timbre. Le même jour, l'Assemblée plénière recommandait aux gouvernements cantonaux d'examiner les conséquences du paquet fiscal pour leurs cantons respectifs et de proposer éventuellement le dépôt d'une demande de référendum. Le projet a soulevé une forte opposition de la part des gouvernements cantonaux en raison du changement de système d'imposition de la propriété du logement et de la charge financière insoutenable engendrée pour les cantons et les communes. Par la suite, la CdC a assuré, avec le soutien technique de la Conférence des directeurs cantonaux des finances, la coordination et l'accompagnement des actions entreprises dans les cantons.

Après l'aboutissement du référendum des cantons contre le paquet fiscal, déposé par 11 cantons, les gouvernements cantonaux étaient mis au défi de jouer un rôle actif et responsable dans la campagne de vote. Dans ce sens, la CdC s'est engagée dans la constitution d'un comité de campagne politiquement largement soutenu, lequel a ensuite aussi accueilli de nombreux parlementaires fédéraux et des représentants des villes et des communes. Le noyau de ce comité est constitué des cantons qui ont déposé une demande de référendum. Ces cantons reprendront également la responsabilité de la campagne de vote contre le paquet fiscal. La CdC soutient le comité au niveau administratif et organisationnel. La votation populaire est prévue en mai 2004.

## Affectation des réserves d'or excédentaire de la Banque nationale

Suite au rejet par le souverain en septembre 2002 aussi bien de la Fondation solidaire que de l'initiative sur l'or, le Conseil fédéral soumettait le 20 août son "Message concernant l'affectation des 1'300 tonnes d'or de la Banque nationale et l'initiative populaire Bénéfices de la banque nationale pour l'AVS". En vue des prochains débats aux Chambres fédérales, l'Assemblée plénière du 3 octobre a salué le message du Conseil fédéral, dans la mesure où il correspond sur le fond essentiellement à la position défendue jusqu'à présent par les cantons et qu'il reprend le principe de la clé de répartition constitutionnelle selon laquelle le bénéfice net de la Banque nationale revient pour deux tiers aux cantons et pour un tiers à la Confédération (art. 99 al. 4 Cst.).

Concernant la question de savoir si le capital ou les revenus doivent être versés, les gouvernements cantonaux acceptent le maintien du capital tel que prévu. Le placement de la fortune en or dans un fonds pour assurer sa gestion ainsi que l'adoption de la base constitutionnelle prévue sont admis, même si les gouvernements cantonaux estiment qu'ils ne seraient pas nécessaires. Les cantons sont libres quant à l'utilisation des moyens qui leur reviennent. Politiquement autonomes, ils disposent des organes et des instruments politiques (droits populaires, parlements et gouvernements cantonaux) qui permettent une décision démocratique et proche des citoyens.

Les cantons ont un droit constitutionnel et inconditionnel à percevoir les revenus de la fortune en or qui leur sont dus. Les gouvernements cantonaux estiment donc qu'il serait tout à fait inadmissible d'imputer la part des fonds qui revient aux cantons à l'assainissement du budget de la Confédération et de justifier ainsi d'éventuels reports de charge sur les cantons. Les gouvernements cantonaux rejettent résolument l'initiative populaire «Bénéfices de la Banque nationale pour l'AVS».

## Conférence tripartite sur les agglomérations Confédération – cantons – villes/communes (CTA)

Sur proposition de la CdC, la Confédération, les cantons ainsi que les villes et les communes ont fondé en février 2001, sur la base d'une responsabilité commune, la Conférence tripartite sur les agglomérations (CTA). La CTA a comme objectif de promouvoir la collaboration verticale Confédération-cantons-communes ainsi que le développement d'une politique commune des agglomérations. La responsabilité de la CTA incombe aux cantons du fait de leur compétence constitutionnelle à l'égard des communes. C'est en conséquence la CdC qui assume le secrétariat de la CTA. Durant l'année sous revue, la CTA s'est principalement préoccupé de politique sociale. A ce propos, la CTA a pris acte de l'étude qu'elle avait demandée concernant des mesures pour un soutien ciblé aux familles à faibles revenus. Cette étude, élaborée par le Bureau BASS (Bureau d'études de politique du travail et de politique sociale), en collaboration étroite avec la Conférence des di-

rectrices et des directeurs cantonaux des affaires sociales (CDAS), s'inspire dudit "modèle tessinois" et propose un modèle de base pour des prestations complémentaires liées au besoin pour les familles, par analogie aux prestations complémentaires AVS/AI.

Sur la base des prises de position y relatives de ses membres, la CTA a pu constater que la direction proposée dans l'étude BASS est saluée dans son principe par la Confédération, les cantons ainsi que les villes et les communes. La CTA a par conséquent transmis l'étude BASS à la Commission de la sécurité sociale et de la santé publique du Conseil national (CSSS-CN), l'invitant à tenir compte de ce document dans le cadre de ses travaux sur les initiatives parlementaires Fehr et Meier-Schatz "Prestations pour les familles. Modèle tessinois".

#### Programme d'allégement budgétaire 2003 de la Confédération

Les cantons ont été invités par le chef du Département fédéral des finances (DFF) à s'associer à l'élaboration du projet d'actes et aux explications concernant le programme d'allégement budgétaire 2003 de la Confédération. Etant donné que ce programme d'allégement budgétaire touche à plusieurs domaines politiques, la participation des cantons au niveau technique a été assurée par l'intermédiaire de la Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoseCo). Par ailleurs, un groupe d'accompagnement politique des cantons a été mis sur pied. Il se compose de représentants des conférences des directeurs principalement concernées ainsi que des secrétaires de la CdC et de la Conférence des directeurs cantonaux des finances.

Dans le cadre des deux discussions du groupe d'accompagnement politique avec le chef du DFF, les 7 mars et 1<sup>er</sup> mai 2003, les représentants des cantons ont souligné que les cantons reconnaissent en principe la nécessité d'assainir les finances fédérales, mais ne sauraient accepter ni un report de charges sur les budgets cantonaux ni l'utilisation des revenus cantonaux tirés de la vente des réserves d'or excédentaires de la Banque nationale suisse comme élément du programme d'allégement budgétaire. L'Assemblée plénière de la CdC du 20 juin 2003 a confirmé cette position dans sa prise de position sur le projet de message du Conseil fédéral, laquelle a été adoptée en présence du chef du DFF.

L'effort de la Confédération pour associer, aux niveaux technique et politique, les cantons dans l'élaboration du projet d'actes a été salué dans son principe. Cependant, en raison du calendrier extrêmement serré, la procédure a été rétrospectivement considérée comme peu adaptée.

### ***C. Approbation du rapport annuel***

Le Conseil de fondation a approuvé le rapport annuel dans le cadre de sa séance du 7 janvier 2004.

## ***Anhang / Annexe***

## Jahresrechnung 2002 / Comptes annuels 2002

<u>Bilanz / Bilan</u>	Bestand am / Etat au 01.01.2002	Bestand am / Etat au 31.12.2002
<b>Aktiven / Actifs</b>		
<b>Flüssige Mittel / Liquidités</b>	<b>16'095.76</b>	<b>861'793.10</b>
Kasse / Caisse	1'334.15	673.05
Post / Poste	6'874.56	44'208.35
Bank / Banque	7'887.05	816'911.70
<b>Guthaben / Créances</b>	<b>1'207'763.57</b>	<b>537'784.81</b>
KdK Kontokorrent / Compte courant CdC	688'652.87	96'254.91
Debitoren / Débiteurs	505'703.65	435'955.30
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé	13'407.05	5'574.60
<b>Wertschriften / Titres</b>	<b>223'377.00</b>	<b>132'383.00</b>
<b>Transitorische Aktiven / Actifs transitoires</b>	<b>1'254.35</b>	<b>10'647.30</b>
<b>Möbilien / Mobilier</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Passiven / Passifs</b>		
<b>Laufende Verpflichtungen / Dettes courantes</b>	<b>637'493.07</b>	<b>952'337.74</b>
Kreditoren / Créanciers	122'478.37	28'170.50
SIK Kontokorrent / Compte courant CSI	542'154.70	509'116.99
Winterthur Columna	-27'140.00	-84'949.75
Intern. Föderal.konferenz / Conf. internationale sur le fédéralisme	0.00	500'000.00
<b>Kurzfristige Schulden / Dettes à court terme</b>	<b>0.00</b>	<b>60'000.00</b>
Darlehen Pro Patria / Prêt Pro Patria	0.00	60'000.00

<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen / <i>Dettes spéciales</i></b>	<b>29'101.20</b>			
KSGR-Trümpfer-Fonds / <i>Fonds KSGR-Trümpfer</i>	11'422.55			
Fonds Förderpreis / <i>Fonds Prix d'encouragement</i>	17'678.65			
<b>Transitorische Passiven / <i>Passifs transitoires</i></b>	<b>643'398.85</b>			<b>122'270.65</b>
<b>Spezialfinanzierungen / <i>Financements spéciaux</i></b>	<b>222'455.56</b>			<b>0.00</b>
ch Regierungs-Seminar / <i>Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui"</i>	13'204.20			0.00
ch Reihe / <i>Collection ch</i>	208'904.52			0.00
ch Jugendaustausch / <i>ch Echange de jeunes</i>	346.84			0.00
<b>Stiftungskapital ch Stiftung / <i>Capital de fondation de la Fondation ch</i></b>	<b>-83'957.00</b>			<b>408'000.82</b>
	1'448'491.68	1'448'491.68	1'542'609.21	1'542'609.21

Laufende Rechnung 2002 / Comptes courants 2002

	Rechnung / Comptes 2002		Voranschlag / Budget 2002		Rechnung / Comptes 2001	
	Aufwand/Charges	Ertrag/Recettes	Aufwand/Charges	Ertrag/Recettes	Aufwand/Charges	Ertrag/Recettes
<b>ch STIFTUNG / FONDATION ch</b>	<b>522'853.88</b>	<b>899'455.70</b>	<b>526'200.00</b>	<b>850'335.00</b>	<b>593'828.98</b>	<b>593'828.98</b>
<b>Betrieb ch Stiftung / Exploitation Fondation ch</b>	<b>381'520.41</b>	<b>770'751.50</b>	<b>411'700.00</b>	<b>730'335.00</b>	<b>458'372.68</b>	<b>458'372.68</b>
Stiftungsrat / Conseil de fondation	618.20		1'500.00		762.70	
Gehälter / Traitements	205'584.95		213'000.00		229'145.00	
Sozialleistungen / Charges sociales	38'768.70		40'600.00		47'820.55	
Weiterbildung / Formation continue	11'402.00		2'000.00		0.00	
Büromaterialien, Drucksachen / Matériel bureau, imprimés	19'205.10		35'000.00		51'901.73	
Anschaffungen Mobiliar/EDV / Acquisitions mobilier/informatique	2'003.10		7'000.00		4'400.65	
Energiekosten / Coûts énergétiques	2'183.25		0.00		1'731.45	
Unterhalt Mobiliar/EDV / Entretien mobilier/informatique	2'217.50		0.00		1'545.20	
Mietkosten / Loyers	19'284.70		7'500.00		14'446.05	
Spesen / Frais	5'184.30		0.00		6'786.60	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / Prestations, honoraires, projets	15'128.66		37'100.00		71'920.95	
Übrige Ausgaben / Autres dépenses	3'465.95		8'000.00		6'578.05	
Zinsaufwand / Charge d'intérêts	16'474.00		20'000.00		18'333.75	
Beiträge / Contributions	40'000.00		40'000.00		0.00	
Verrechneter Aufwand / Charges imputées	0.00		0.00		3'000.00	
Zinsertrag / Produit des intérêts		25'548.55		24'000.00		21'068.30
Übrige Einnahmen / Autres recettes		32'825.30		4'500.00		12'753.15
Kantonsbeiträge / Contributions cantonales		691'199.00		691'335.00		372'700.00
Auflösung SF Fonds Förderpreis / Dissolution FS Fonds Prix d'encouragement		17'678.65		0.00		
Aufwandüberschuss / Excédent de charges		0.00		0.00		39'351.23
Verr. Verwaltungskosten / Frais adm. imputés		3'500.00		10'500.00		12'500.00

<b>ch Regierungs-Seminar / Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui"</b>	<b>141'333.47</b>	<b>128'704.20</b>	<b>114'500.00</b>	<b>120'000.00</b>	<b>125'300.00</b>	<b>125'300.00</b>
Kommissionen, Ausschüsse / <i>Commission, comités</i>	788.20		0.00		0.00	
Spesen / <i>Frais</i>	197.00		0.00		0.00	
Dienstleistungen, Honorare / <i>Prestations, honoraires</i>	136'498.47		114'500.00		121'585.70	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	3'849.80		0.00		1'375.65	
Einlage in Spezialfinanzierung / <i>Attribution au financement spécial</i>	0.00		0.00		2'338.65	
Kursgelder / <i>Contributions des participants</i>		115'500.00		120'000.00		125'300.00
Auflösung SF Fonds ch Reg.Seminar / <i>Dissolution FS fonds Séminaire ch</i>		13'204.20		0.00		0.00
<b>Fonds Förderpreis / Fonds prix d'encouragement</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>10'156.30</b>	<b>10'156.30</b>
Förderungsmassnahmen / <i>Mesures de promotion</i>	0.00		0.00		10'156.30	
Zinsertrag / <i>Produit des intérêts</i>		0.00		0.00		355.10
Entnahme aus Fonds / <i>Prélèvement sur fonds</i>		0.00		0.00		6'801.20
Beitrag von ch Stiftung / <i>Contribution de la Fondation ch</i>		0.00		0.00		3'000.00
<b>ch JUGENDAUSTAUSCH / ch ECHANGE DE JEUNES</b>	<b>863'305.10</b>	<b>769'763.44</b>	<b>1'024'480.00</b>	<b>821'480.00</b>	<b>1'249'939.42</b>	<b>1'249'939.42</b>
<b>Betrieb ch Jugendaustausch / Exploitation ch Echange de jeunes</b>	<b>324'161.30</b>	<b>179'614.14</b>	<b>306'600.00</b>	<b>154'500.00</b>	<b>408'107.47</b>	<b>408'107.47</b>
Patronatskomitee / <i>Comité de patronage</i>	1'963.40		2'000.00		1'775.30	
Gehälter / <i>Traitements</i>	193'333.05		170'000.00		226'835.05	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	36'439.75		35'000.00		47'010.45	
Weiterbildung / <i>Formation continue</i>	0.00		0.00		368.00	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	53'445.65		51'500.00		53'864.47	
Anschaffungen Mobiliar/EDV / <i>Acquisitions mobilier/informatique</i>	4'288.20		6'500.00		882.75	
Energiekosten / <i>Coûts énergétiques</i>	0.00		1'500.00		1'566.90	
Unterhalt Mobiliar/EDV / <i>Entretien mobilier/informatique</i>	3'472.15		600.00		631.90	
Mietkosten / <i>Loyers</i>	0.00		3'500.00		3'446.05	
Spesenentschädigungen / <i>Remboursement de frais</i>	1'312.30		1'500.00		1'012.50	

Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	19'843.50		33'500.00		68'081.00	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	10'063.30		1'000.00		2'633.10	
Zinsertrag / <i>Produit des intérêts</i>		0.00		0.00		150.10
Rückerstattungen / <i>Remboursement</i>		10'978.80		0.00		8'400.00
Übrige Einnahmen / <i>Autres recettes</i>		8'665.95		0.00		1'720.30
Beiträge Jugendaustausch / <i>Contributions Echange de jeunes</i>		148'200.00		154'500.00		154'600.00
Entnahme aus Spezialfinanzierung / <i>Prélèvement sur financement spécial</i>		0.00		0.00		10'000.00
Auflösung SF Jugendaustauschfonds / <i>Diss. FS fonds Echange de jeunes</i>		346.84		0.00		0.00
Auflösung SF KSGR Trümpfer-Fonds / <i>Diss. FS fonds KSGR-Trümpfer</i>		11'422.55		0.00		0.00
Aufwandüberschuss / <i>Excédent de charges</i>		0.00		0.00		233'237.07
<b>Internationaler Jugendaustausch / <i>Echange de jeunes international</i></b>	<b>50'911.05</b>	<b>50'000.00</b>	<b>56'500.00</b>	<b>50'000.00</b>	<b>190'188.00</b>	<b>190'188.00</b>
Gehälter / <i>Traitements</i>	35'550.90		35'000.00		135'114.40	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	7'110.15		7'000.00		27'360.70	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	8'250.00		14'000.00		26'830.60	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	0.00		500.00		284.10	
Einlage in Spezialfinanzierung / <i>Attribution au financement spécial</i>	0.00		0.00		598.20	
Beiträge / <i>Contributions</i>		50'000.00		50'000.00		190'188.00
<b>Lehreraustausch / <i>Echanges des professeurs</i></b>	<b>125'727.30</b>	<b>127'086.30</b>	<b>129'400.00</b>	<b>120'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Gehälter / <i>Traitements</i>	88'683.20		100'000.00		0.00	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	15'100.55		20'000.00		0.00	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	3'815.45		4'100.00		0.00	
Unterhalt Mobiliar/EDV / <i>Acquisitions mobilier/informatique</i>	500.00		500.00		0.00	
Spesen / <i>Frais</i>	1'295.35		500.00		0.00	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	8'975.15		4'300.00		0.00	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	7'357.60		0.00		0.00	



Übrige Einnahmen / <i>Autres recettes</i>		7'086.30		0.00		0.00
Beiträge / <i>Contributions</i>		120'000.00		120'000.00		0.00
<b>Deutschland-Projekt / <i>Projet Allemagne</i></b>	<b>71'483.45</b>	<b>75'000.00</b>	<b>71'500.00</b>	<b>71'500.00</b>	<b>69'457.10</b>	<b>69'457.10</b>
Gehälter / <i>Traitements</i>	46'476.75		51'000.00		46'280.00	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	9'099.25		10'200.00		9'393.80	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	8'870.65		1'500.00		54.50	
Anschaffungen Mobiliar/EDV / <i>Entretien mobilier/informatique</i>	0.00		0.00		266.30	
Mietkosten / <i>Loyers</i>	1'800.00		1'800.00		1'800.00	
Spesen / <i>Frais</i>	868.90		1'000.00		3'259.40	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	3'842.10		6'000.00		8'209.20	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	525.80		0.00		193.90	
Beiträge / <i>Contributions</i>		75'000.00		71'500.00		67'729.35
Beitrag Jugendaustausch / <i>Contribution Echange de jeunes</i>		0.00		0.00		1'727.75
<b>Lehrstellentausch / <i>Echanges d'apprentis</i></b>	<b>25'411.45</b>	<b>20'000.00</b>	<b>25'200.00</b>	<b>20'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Gehälter / <i>Traitements</i>	20'136.65		20'000.00		0.00	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	4'027.30		4'000.00		0.00	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	900.00		900.00			
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	200.00		300.00			
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	147.50		0.00		0.00	
Beiträge / <i>Contributions</i>		20'000.00		20'000.00		0.00
<b>Pro Patria-Projekt / <i>Projet Pro Patria</i></b> <b>(2001 Projekt Schiller-Stiftung / 2001 Projet Fondation Schiller)</b>	<b>16'487.00</b>	<b>65'000.00</b>	<b>65'000.00</b>	<b>65'000.00</b>	<b>377'008.65</b>	<b>377'008.65</b>
Gehälter / <i>Traitements</i>	5'138.10		8'000.00		82'834.50	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	1'027.60		1'600.00		19'444.45	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	3'169.60		3'000.00		10'206.20	

Anschaffungen Mobiliar/EDV / <i>Acquisitions mobilier/informatique</i>	452.60		0.00		380.50	
Unterhalt Mobiliar/EDV / <i>Entretien mobilier/informatique</i>	182.90		0.00		0.00	
Spesenentschädigung / <i>Remboursement de frais</i>	0.00		0.00		379.90	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	2'516.20		2'400.00		263'750.20	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	0.00		0.00		12.90	
Beiträge an Schulen / <i>Contributions à des écoles</i>	4'000.00		50'000.00		0.00	
Übrige Einnahmen / <i>Autres recettes</i>		0.00		0.00		80.00
Beiträge / <i>Contributions</i>		65'000.00		65'000.00		188'838.45
Entnahme aus Spezialfinanzierung / <i>Prélèvement sur financement spécial</i>		0.00		0.00		148'762.35
Beitrag Jugendaustausch / <i>Contribution Echange de jeunes</i>		0.00		0.00		39'327.85
<b>Offene Stellen / <i>Premier Emploi</i></b>	<b>249'123.55</b>	<b>253'063.00</b>	<b>370'280.00</b>	<b>340'480.00</b>	<b>205'014.90</b>	<b>205'014.90</b>
Gehälter / <i>Traitements</i>	87'504.00		106'000.00		76'155.75	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	18'250.20		21'200.00		15'883.35	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	5'950.95		6'500.00		5'454.95	
Anschaffungen, Mobiliar/EDV / <i>Acquisitions mobilier/informatique</i>	1'098.95		3'500.00		1'428.80	
Unterhalt Mobiliar/EDV / <i>Entretien mobilier/informatique</i>	993.05		0.00		0.00	
Mietkosten / <i>Loyers</i>	7'200.00		7'200.00		7'200.00	
Spesenentschädigung / <i>Remboursement de frais</i>	2'575.20		7'000.00		78'284.95	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	115'151.20		208'480.00		9'428.20	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	0.00		0.00		256.45	
Zinsaufwand / <i>Charge d'intérêts</i>	0.00		0.00		522.45	
Verrechnung Koordination / <i>Frais coordination</i>	10'400.00		10'400.00		10'400.00	
Beiträge seco / <i>Contributions seco</i>		253'063.00		340'480.00		205'014.90
<b>KSGR-TRÜMPLER FONDS / <i>FONDS KSGR-TRÜMPLER</i></b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>163.30</b>	<b>163.30</b>
Einlage in Fonds / <i>Attribution au fonds</i>	0.00		0.00		163.30	
Zinsertrag / <i>Produit des intérêts</i>		0.00		0.00		163.30

<b>ch REIHE / COLLECTION ch</b>	<b>169'007.86</b>	<b>372'145.52</b>	<b>234'400.00</b>	<b>155'000.00</b>	<b>190'731.10</b>	<b>190'731.10</b>
<b>Betrieb ch Reihe / Exploitation Collection ch</b>	<b>169'007.86</b>	<b>372'145.52</b>	<b>234'400.00</b>	<b>155'000.00</b>	<b>190'606.80</b>	<b>190'606.80</b>
Herausgeberkommission / <i>Commission de publication</i>	8'396.80		12'000.00		8'686.70	
Gehälter / <i>Traitements</i>	21'794.20		21'000.00		0.00	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	4'291.60		4'200.00		0.00	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	1'061.85		3'200.00		1'971.60	
Spesen / <i>Frais</i>	2'288.30		6'000.00		1'243.20	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	131'014.51		173'000.00		149'705.30	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	160.60		3'000.00		0.00	
Interne Verrechnungen / <i>Imputations internes</i>	0.00		12'000.00		29'000.00	
Zinsertrag / <i>Produit des intérêts</i>		0.00		0.00		3'623.30
Übrige Einnahmen / <i>Autres recettes</i>		30.00		0.00		0.00
Kantonsbeiträge / <i>Contributions cantonales</i>		79'411.00		81'000.00		79'411.00
Übrige Beiträge / <i>Autres contributions</i>		83'800.00		74'000.00		58'000.00
Entnahme aus Spezialfinanzierung / <i>Prélèvement sur financement spécial</i>		0.00		0.00		49'572.50
Auflösung Fonds / <i>Dissolution fonds</i>		208'904.52		0.00		0.00
<b>Braillebücher / Livres en braille</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>124.30</b>	<b>124.30</b>
Einlage in Spezialfinanzierung / <i>Attribution au financement spécial</i>	0.00		0.00		124.30	
Zinsertrag / <i>Produit des intérêts</i>		0.00		0.00		124.30
<b>KdK / CdC</b>	<b>1'807'991.69</b>	<b>1'807'991.69</b>	<b>1'850'000.00</b>	<b>1'850'000.00</b>	<b>1'950'659.77</b>	<b>1'950'659.77</b>
<b>Konferenz der Kantonsregierungen / Conférence des gouvernements cantonaux</b>	<b>1'807'991.69</b>	<b>1'807'991.69</b>	<b>1'850'000.00</b>	<b>1'850'000.00</b>	<b>1'950'659.77</b>	<b>1'950'659.77</b>
Kommissionen, Ausschüsse / <i>Commissions, comités</i>	4'739.40		3'000.00		3'969.15	
Gehälter / <i>Traitements</i>	1'174'728.60		1'190'000.00		1'038'107.30	
Sozialleistungen / <i>Charges sociales</i>	217'991.45		243'000.00		192'715.80	
Weiterbildung / <i>Formation continue</i>	6'290.40		0.00		0.00	
Büromaterialien, Drucksachen / <i>Matériel bureau, imprimés</i>	58'564.65		23'000.00		65'089.25	

Anschaffungen Mobiliar/EDV / <i>Acquisitions mobilier/informatique</i>	10'536.90		5'000.00		90'234.05	
Energiekosten / <i>Coûts énergétiques</i>	3'133.55		0.00		0.00	
Unterhalt Mobiliar/EDV / <i>Entretien mobilier/informatique</i>	3'989.30		0.00		2'180.95	
Mietkosten / <i>Loyers</i>	27'923.50		10'000.00		30'623.55	
Spesen / <i>Frais</i>	17'660.45		17'000.00		12'320.35	
Dienstleistungen, Honorare, Projekte / <i>Prestations, honoraires, projets</i>	276'020.71		334'000.00		508'100.87	
Übrige Ausgaben / <i>Autres dépenses</i>	6'412.78		25'000.00		7'318.50	
Übrige Einnahmen / <i>Autres recettes</i>		1'737.65		0.00		0.00
Kantonsbeiträge / <i>Contributions cantonales</i>		1'806'254.04		1'850'000.00		1'950'659.77
<b>Neubewertung Wertschriften / <i>Reevaluation titres</i></b>	<b>0.00</b>	<b>5'760.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>114.00</b>	<b>114.00</b>
Ertragsüberschuss / <i>Excédent de recettes</i>	0.00		0.00		114.00	
Kursgewinn / <i>Gain de change</i>		5'760.00		0.00		114.00
Aufwandüberschuss / <i>Excédent de charges</i>		0.00		0.00		0.00
Ertragsüberschuss / <i>Excédent de recettes</i>	491'957.82		41'735.00		0.00	
<hr/>						
Total Aufwand / <i>Total charges</i>	3'855'116.35		3'676'815.00		3'985'273.27	
Total Ertrag / <i>Total recettes</i>		3'855'116.35		3'676'815.00		3'985'273.27
<hr/>						

Bielstrasse 9 | Postfach 157  
4502 Solothurn  
Telefon 032 627 21 06  
Telefax 032 627 28 60  
www.finanzkontrolle.so.ch

31. Juli 2003

## Bericht der Revisionsstelle

**an den Stiftungsrat  
der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Solothurn**

Die Finanzkontrolle hat die Buchführung und die Jahresrechnung 2002 (Bilanz, Laufende Rechnung und Fondsrechnung) der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit geprüft. Über die Teilrechnung der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wird separat Bericht erstattet. Die finanziellen Erläuterungen und die im Jahresbericht publizierten Zahlen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

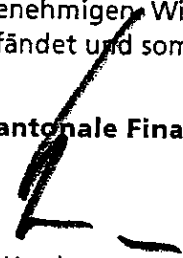
Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den massgebenden Grundsätzen der Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

**Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten.**

Wir beantragen dem Stiftungsrat, die vorliegende Jahresrechnung, welche mit einem Ertragsüberschuss über Fr. 491'957.82 und einem Stiftungskapital über Fr. 408'000.82 abschliesst, zu genehmigen. Wir stellen ferner fest, dass sämtliche Stiftungsmittel weder belehnt, noch verpfändet und somit frei verfügbar sind.

Kantonale Finanzkontrolle

  
P. Hard  
Chef

  
M. Oppliger  
Revisor



## **STIFTUNGSURKUNDE**

### **Zweck**

#### *Artikel 1*

Die Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (*ch* Stiftung) fördert die Zusammenarbeit bei Problemen, die sich den Kantonen sowie anderen schweizerischen Gebietskörperschaften, Regionen oder Gruppen stellen, und erarbeitet eine wissenschaftliche Dokumentation des schweizerischen Föderalismus.

#### *Artikel 2*

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Tätigkeiten:

- a) Förderung und Pflege des kulturpolitischen Brückenschlags zwischen den Sprachgemeinschaften;
- b) Dienstleistungen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem Bund;
- c) Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Mitglieder von Kantonsregierungen;
- d) Förderung des föderalistischen Staatsgedankens durch andere geeignete Formen der Zusammenarbeit (wissenschaftliche und administrative Arbeiten; Vergabe von Forschungsaufträgen; Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, insbesondere der Neuen Helvetischen Gesellschaft; Veranstaltung von Gesprächen; Betreuung von Dokumentationen sowie Publikationen; Öffentlichkeitsarbeit usw.).

### **Stiftungskapital**

#### *Artikel 3*

Die Stiftung verfügt über ein von der Neuen Helvetischen Gesellschaft als Mitbegründerin eingebrachtes Kapital von 25'000 Franken.

### **Finanzierung**

#### *Artikel 4*

- (1) Die Finanzierung der Stiftungstätigkeit wird vom Stiftungsrat beschlossen und in einem Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen festgehalten.
- (2) Dem Stiftungszweck entsprechende Projekte können auch ausserhalb des Voranschlags aufgrund eines Beschlusses des Stiftungsrats oder des Leitenden Ausschusses im Einvernehmen mit dem involvierten Partner finanziert werden.

### **Sitz**

#### *Artikel 5*

Der Sitz der Stiftung wird vom Stiftungsrat bestimmt.

## **Organe**

### *Artikel 6*

- (1) Statutarisch notwendige Organe sind Stiftungsrat, Leitender Ausschuss und Kontrollstelle.
- (2) Es wird eine Geschäftsstelle eingesetzt.

## **Stiftungsrat**

### *Artikel 7*

- (1) Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung; er konstituiert sich selbst.
- (2) Jeder Kanton stellt eine Vertreterin oder einen Vertreter im Stiftungsrat. Wahl und Abberufung der Stiftungsratsmitglieder ist Sache der ernennenden Kantonsregierungen.
- (3) Der Stiftungsrat wählt eine Präsidentin oder einen Präsidenten für zwei Jahre. Diese können wiedergewählt werden. Während ihrer Amtsdauer bleiben sie von Amtes wegen im Stiftungsrat.
- (4) In den Organen, denen sie angehören, stehen der Präsidentin oder dem Präsidenten Stimme und Stichentscheid zu.

### *Artikel 8*

Der Stiftungsrat tritt einmal im Jahr zur ordentlichen Versammlung zusammen, ausserdem auf Einberufung durch die Präsidentin oder den Präsidenten oder durch den Leitenden Ausschuss.

### *Artikel 9*

- (1) Der Stiftungsrat erlässt ein Reglement, in dem die weitere Organisation der Stiftung sowie die Richtlinien der Geschäftsführung festgelegt sind.
- (2) Der Stiftungsrat fasst die Beschlüsse, die ihm die vorliegende Stiftungsurkunde zuweist, oder die er sich im Rahmen des Reglements vorbehält.

## **Leitender Ausschuss**

### *Artikel 10*

- (1) Der Leitende Ausschuss besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident gehören ihm von Amtes wegen an. Die übrigen Mitglieder werden vom Stiftungsrat für zwei Jahre gewählt. Der Leitende Ausschuss konstituiert sich selbst.
- (2) Der Leitende Ausschuss fasst sämtliche Beschlüsse, die nicht einem anderen Organ zugewiesen oder vom Stiftungsrat sich selbst vorbehalten werden.
- (3) Der Leitende Ausschuss kann Unterausschüsse einsetzen; dabei kann er auch Ausserstehende zuziehen. Für Unterausschüsse im ideellen und kulturpolitischen Bereich kann die Neue Helvetische Gesellschaft Vorschläge unterbreiten.
- (4) Der Leitende Ausschuss legt dem Stiftungsrat an der ordentlichen Versammlung den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Voranschlag vor.



## **Geschäftsstelle**

### *Artikel 11*

(1) Die Geschäftsstelle wird von einer Geschäftsführerin oder einem Geschäftsführer geleitet, die vom Leitenden Ausschuss ernannt werden.

(2) Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer treten handelnd für die Stiftung auf. Ihr Kompetenzen- und Aufgabenbereich wird im Reglement umschrieben.

## **Kontrollstelle**

### *Artikel 12*

Als Kontrollstelle für das Rechnungswesen amtiert die Finanzkontrolle des Sitzkantons.

## **Schlussbestimmungen**

### *Artikel 13*

Der Stiftungsrat entscheidet mit Dreifünftelmehrheit der Mitglieder über Anträge an die Aufsichtsbehörde auf Abänderung der Stiftungsurkunde oder Auflösung der Stiftung.

### *Artikel 14*

Die deutsche, die französische, die italienische und die rätoromanische Fassung dieser Urkunde sind gleichwertig.

### *Artikel 15*

Die vorliegende Stiftungsurkunde ersetzt diejenige vom am 21. Juli 1993. Sie tritt am 7. Januar 2004 auf Antrag des Stiftungsrats durch Beschluss der Aufsichtsbehörde in Kraft.



## **ACTE DE FONDATION**

### **Objectif**

#### *Article 1*

La Fondation pour la collaboration confédérale (Fondation *ch*) vise à encourager la collaboration entre ses membres, aux fins de trouver des solutions aux problèmes que rencontrent les cantons, ainsi que les autres corporations suisses de droit public, les régions ou les groupes. En outre, elle constitue une documentation scientifique sur le fédéralisme suisse.

#### *Article 2*

Pour atteindre ces objectifs, la Fondation s'emploie aux activités suivantes:

- a) Elle apporte son appui aux efforts tendant à rapprocher les régions linguistiques sur les plans culturel et politique;
- b) Elle fournit ses services dans le cadre de la collaboration entre les cantons et la Confédération;
- c) Elle organise des séminaires pour les membres des gouvernements cantonaux;
- d) Elle encourage l'idée du fédéralisme par tous moyens utiles à la coopération (Etudes scientifiques et administratives; mandats de travaux de recherches; coopération avec d'autres institutions, notamment avec la Nouvelle Société Helvétique; animation de débats; mise à jour de documentations; ainsi que projets de publications; maintien de relations publiques etc.).

### **Capital**

#### *Article 3*

La Fondation dispose d'un capital de 25'000 francs, déposé en tant que co-fondatrice par la Nouvelle Société Helvétique.

### **Financement**

#### *Article 4*

(1) Le financement des activités de la Fondation est décidé par le Conseil de Fondation et arrêté dans un budget des dépenses et recettes.

(2) En dehors du budget, des projets conformes aux objectifs de la Fondation peuvent être financés sur la base d'une décision du Conseil de Fondation ou du Comité directeur, d'entente avec les partenaires concernés.

### **Siège**

#### *Article 5*

Le siège de la Fondation est fixé par le Conseil de Fondation.

## **Organes**

### *Article 6*

- (1) Les organes statutaires sont: le Conseil de Fondation, le Comité directeur et l'Office de contrôle.
- (2) Un secrétariat est mis en place.

## **Conseil de Fondation**

### *Article 7*

- (1) Le Conseil de Fondation est l'organe suprême de la Fondation; il se constitue lui-même.
- (2) Chaque canton délègue un membre au Conseil de Fondation. Les gouvernements cantonaux sont compétents pour l'élection et la révocation de leurs membres au Conseil de Fondation.
- (3) Le président (ou la présidente) est élu par le Conseil de Fondation pour une période de deux ans. Il (ou elle) peut être réélu. Le président (ou la présidente) reste d'office membre du Conseil de Fondation pendant la durée de son mandat.
- (4) Le président (ou la présidente) prend part aux votes des organes auxquels il (ou elle) appartient. En cas d'égalité des voix, sa voix est prépondérante.

### *Article 8*

Le Conseil de Fondation se réunit une fois par an pour l'assemblée générale, au besoin, sur convocation du président ou du Comité directeur.

### *Article 9*

- (1) Le Conseil de Fondation arrête un règlement, dans lequel sont fixés les détails d'organisation de la Fondation ainsi que les directives pour la gestion.
- (2) Le Conseil de Fondation prend toutes les décisions qui lui sont réservées par le statut ou le règlement de la Fondation.

## **Comité directeur**

### *Article 10*

- (1) Le Comité directeur est composé d'au moins sept membres. Le président (ou la présidente) du Conseil de Fondation en fait partie d'office. Les autres membres sont élus pour deux ans par le Conseil de Fondation. Le Comité directeur se constitue lui-même.
- (2) Le Comité directeur prend toutes les décisions qui ne sont pas confiées à un autre organe ou qui ne sont pas de la compétence du Conseil de Fondation.
- (3) Le Comité directeur peut instituer des sous-comités et appeler des tiers à en faire partie. En ce qui concerne les sous-comités des domaines idéels et culturels, la Nouvelle Société Helvétique peut formuler des propositions.
- (4) Le Comité directeur présente au Conseil de Fondation, lors de l'assemblée générale ordinaire, le rapport annuel, le bilan annuel et le bilan prévisionnel.

## **Secrétariat**

### *Article 11*

(1) Le secrétariat est géré par une directrice ou un directeur qui est nommé par le Comité directeur.

(2) La direction agit au nom de la Fondation. Ses compétences et ses activités sont déterminés dans le règlement.

## **Office de contrôle**

### *Article 12*

Les comptes et la comptabilité sont vérifiés par l'Office de contrôle de finances du canton du siège de la Fondation.

## **Dispositions finales**

### *Article 13*

Le Conseil de Fondation décide à la majorité des trois cinquièmes des membres, des propositions adressées à l'autorité de surveillance et qui visent à modifier l'acte de fondation ou à dissoudre l'institution.

### *Article 14*

Les textes allemand, français, italien et romanche de l'acte de fondation sont équivalents.

### *Article 15*

Le présent Acte de Fondation abroge et remplace celui du 21 juillet 1993. Il entre en vigueur le 7 janvier 2004 sur proposition du Conseil de Fondation et par décret de l'Office de surveillance.



## **ATTO DI FONDAZIONE**

### **Scopo**

#### *Articolo 1*

La Fondazione per la collaborazione confederale (Fondazione *ch*) incoraggia la collaborazione tra le parti interessate, allo scopo di promuovere lo studio e la soluzione dei problemi che concernono i Cantoni, le corporazioni svizzere di diritto pubblico, le regioni o altri gruppi; inoltre essa costituisce una documentazione scientifica sulla questione del federalismo svizzero.

#### *Articolo 2*

Per raggiungere tale scopo la Fondazione si occupa in particolare delle attività seguenti:

- a) Promozione e valorizzazione di tutti i tentativi volti a riavvicinare le comunità linguistiche, sostenendo in modo autonomo vari progetti a livello culturale e politico;
- b) Prestazione di servizi nell'ambito dell'approfondimento dei rapporti tra i Cantoni e la Confederazione;
- c) Realizzazione di seminari per i membri dei governi cantonali;
- d) Divulgazione dell'idea federalista mediante altre forme che si prestano alla collaborazione (Studi scientifici ed amministrativi; incarichi per lavori di ricerca; cooperazione con altre istituzioni, in particolare con la Nuova Società Elvetica; organizzazione di dibattiti; aggiornamento delle documentazioni come pure progetti di pubblicazioni; informazione dell'opinione pubblica ecc.).

### **Capitale**

#### *Articolo 3*

La Fondazione dispone di un capitale di 25'000 franchi, depositato dalla Nuova Società Elvetica quale cofondatrice.

### **Finanziamento**

#### *Articolo 4*

(1) Il finanziamento delle attività della Fondazione viene deciso dal Consiglio di Fondazione nell'ambito di un preventivo che stabilisce le spese e le entrate.

(2) I progetti conformi allo scopo della Fondazione possono essere finanziati anche al di fuori del preventivo, d'intesa con le parti interessate, sulla base di una decisione del Consiglio di Fondazione o del Comitato direttivo.

### **Sede**

#### *Articolo 5*

La sede della Fondazione viene stabilita dal Consiglio di Fondazione.

## **Organi**

### *Articolo 6*

- (1) Gli organi statutari sono: il Consiglio di Fondazione, il Comitato direttivo e l'Ufficio di controllo.
- (2) Viene istituito un segretariato.

## **Consiglio di Fondazione**

### *Articolo 7*

- (1) Il Consiglio di Fondazione è l'organo supremo della Fondazione; esso si costituisce in modo autonomo.
- (2) Ogni Cantone delega un rappresentante in seno al Consiglio di Fondazione. L'elezione e la destituzione dei membri del Consiglio di Fondazione sono di competenza dei governi cantonali, cui spetta la nomina.
- (3) Il presidente (o la presidente) viene eletto dal Consiglio di Fondazione per due anni e può essere rieletto. Il presidente resta d'ufficio membro del Consiglio di Fondazione per la durata del suo mandato.
- (4) Nell'ambito degli organi a cui appartengono, il presidente o la presidente partecipano alle votazioni; in caso di parità, il loro voto è decisivo.

### *Articolo 8*

Il Consiglio di Fondazione si riunisce una volta all'anno in occasione dell'assemblea generale e, oltre a ciò, su convocazione del presidente o del Comitato direttivo.

### *Articolo 9*

- (1) Il Consiglio di Fondazione promulga un regolamento in cui sono stabiliti i dettagli concernenti l'organizzazione della Fondazione e le direttive in materia di gestione.
- (2) Il Consiglio di Fondazione prende le decisioni che sono di sua riserva nell'ambito del regolamento.

## **Comitato direttivo**

### *Articolo 10*

- (1) Il Comitato direttivo è costituito al minimo da sette membri. Il presidente (o la presidente) vi appartiene d'ufficio. Gli altri membri vengono eletti per un periodo di due anni dal Consiglio di Fondazione. Il Comitato direttivo si costituisce in modo autonomo.
- (2) Il Comitato direttivo prende tutte le decisioni che non sono di competenza di un altro organo o che il Consiglio di Fondazione non si è riservato espressamente.
- (3) Il Comitato direttivo ha la facoltà di istituire delle sottocommissioni, chiamando anche persone estranee a farne parte. Per ciò che riguarda le sottocommissioni attive a livello concettuale e culturale la Nuova Società Elvetica può formulare delle proposte.
- (4) In occasione dell'assemblea ordinaria il Comitato direttivo presenta al Consiglio di Fondazione il rapporto annuale, il conto annuale e il preventivo.



## **Segretariato**

### *Articolo 11*

(1) Il segretariato è gestito da un direttore (o da una direttrice) che viene nominato dal Comitato direttivo.

(2) La direzione agisce a nome della Fondazione: la sua sfera di competenza e i relativi compiti sono definiti nel regolamento.

## **Ufficio di controllo**

### *Articolo 12*

La contabilità viene verificata dall'Ufficio di controllo delle finanze del Cantone in cui la Fondazione ha la propria sede.

## **Disposizioni finali**

### *Articolo 13*

Il consiglio di Fondazione decide con la maggioranza dei tre quinti dei membri circa le proposte, rivolte all'autorità di vigilanza, che mirano a modificare l'Atto di Fondazione o a sciogliere l'istituzione stessa.

### *Articolo 14*

Le versioni in lingua tedesca, francese, italiana e romancia del presente Atto di Fondazione sono equivalenti.

### *Articolo 15*

Il presente Atto di Fondazione sostituisce quello del 21 luglio 1993. Esso entra in vigore il 7 gennaio 2004, su proposta del Consiglio di Fondazione e per decisione dell'autorità di vigilanza del .



## **DOCUMENT DA FUNDAZIUN**

### **Finamira**

#### *Artitgel 1*

La Fundaziun per la collavuraziun federala (Fundaziun *ch*) promova la collavuraziun en cas da problems che sa preschantan als chantuns ed ad autras corporaziuns territorias svizras, a regiuns u gruppas, ed ella elavurescha ina documentaziun scientifica davart il federalissem svizzer.

#### *Artitgel 2*

La fundaziun cuntanscha questas finamiras surtut entras:

- a) promover e tgirar ils lioms politic-culturalas tranter las regiuns linguisticas;
- b) porscher servetschs en il rom da la collavuraziun tranter ils chantuns e la confederaziun;
- c) organisar occurrenzas da scolaziun per commembers da las regenzas chantunales;
- d) promover l'idea dal stadi federalistic entras autras furmas adattadas da la collavuraziun (lavurs scientificas ed administrativas; surdar incumbensasda retschertga; collavurar cun autras instituziuns, cunzunt cun la Nova Societad Helvetica; organisar discussiuns; ordinar documentaziuns e publicaziuns; lavur da publicitad euv.).

### **Capital da fundaziun**

#### *Artitgel 3*

La fundaziun dispona d'in capital da 25'000 francs, mess a disposiziun da la Nova Societad Helvetica, confundatura de la fundaziun.

### **Finanziaziun**

#### *Artitgel 4*

(1) Il cussegl da fundaziun decida davart la finanziaziun e las activitads da la fundaziun e fixescha las entradas ed expensas en in preventiv.

(2) Projects che correspundan als intents da la fundaziun pon era vegnir finanziads ordaifer il preventiv, sin basa d'ina decisiun dal cussegl da fundaziun u da la cumissiun ed en cunvegrientscha cun il partenari pertutgà.

### **Sedia**

#### *Artitgel 5*

La sedia da la fundaziun vegn fixada dal cussegl da fundaziun.

## **Organs**

### *Artitgel 6*

- (1) Ils organs statutarics èn il cussegl da fundaziun, la cumissiun ed il post da controlla.
- (2) I vegn stabili in secretariat.

## **Cussegl da fundaziun**

### *Artitgel 7*

- (1) Il cussegl da fundaziun è l'organ suprem da la fundaziun; el sa constituescha sez.
- (2) Mintga chantun deleghescha ina represchentanta u in represchentant en il cussegl da fundaziun. Ils commembers dal cussegl vegnan elegids e relaschads da las regenzas chantunalas correspundentas.
- (3) Il cussegl da fundaziun elegia ina presidenta u in president per dus onns. Questa persuna po vegnir elegida. Durant il temp da ses presidi resta ella ex officio commembra dal cussegl da fundaziun.
- (4) Entaifer ils organs, als quals el/ella appartegna ha il president/la presidenta il dretg da vuschar; en cas da paritad da vuschs dat el/ella la decisiun.

### *Artitgel 8*

Il cussegl da fundaziun sa raduna ina giada l'onn ad ina radunanza ordinaria, plinavant tenor convocaziun da la presidenta/dal president u da la cumissiun.

### *Artitgel 9*

- (1) Il cussegl da fundaziun relascha in reglament che fixescha l'ulteriura organisaziun da la fundaziun e las directives per la gestiun.
- (2) Il cussegl da fundaziun prenda las decisiuns ch'al èn assegnadas tras quest document da fundaziun u ch'el sa resalva en il rom dal reglament.

## **La cumissiun**

### *Artitgel 10*

- (1) La cumissiun sa cumpona d'alamin set commembers; la presidenta/il president l'appartegna ex officio. Ils ulteriurs commembers vegnan elegids dal cussegl da fundaziun per dus onns. La cumissiun sa constituescha sezza.
- (2) La cumissiun prenda tut las decisiuns che nun èn adossadas ad in auter organ u resalvadas al cussegl da fundaziun.
- (3) La cumissiun po incaricar sutcumissiuns; per quellas po el era tscherner personas d'ordaifer. Per sutcumissiuns da gener ideal e cultural-politic po la Nova Societad Helvetica far propostas.
- (4) A chaschun da la radunanza generala ordinaria preschenta la cumissiun al cussegl da fundaziun il rapport annual, il quint annual ed il preventiv.

## **Secretariat**

### *Artitgel 11*

- (1) Il secretariat vegn dirigì d'in directur/ina directura elegì/-da da la cumissiun.
- (2) La directura/il directur agescha en num da la fundaziun. Sias cumpetenzas ed incumbensas vegnan circumscriittas en in reglament.

## **Post da controlla**

### *Artitgel 12*

La controlla dals quints e da la contabilitad procura l'uffizi da finanzas dal chantun, en il qual sa chatta la sedia da la fundaziun.

## **Disposiziuns finalas**

### *Artitgel 13*

Il cussegl da fundaziun decida cun ina maioritad da dus terzs dals commembers davart dumondas suttamessas a la cumissiun per midar il document da fundaziun u da dissolver la fundaziun.

### *Artitgel 14*

La versiun tudestga, franzosa, taliana e rumantscha da quest document èn egualas.

### *Artitgel 15*

Quest document da fundaziun remplazza quel dals 21 da fanadur 1993. El entra en vigur ils 7 da schaner 2004 sin proposta dal cussegl da fundaziun e tras decisiun da l'autorità da surveglianza.